

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet
am 17. August 1981



Hochbetrieb herrscht an heißen Tagen im Steyrer Stadtbad, das zu den schönsten Anlagen in Oberösterreich zählt und auch bei der Jugend sehr beliebt ist. Mit mehr als 40.000 Badegästen bis Anfang August wurden heuer bereits um 8000 Besucher mehr als im Vorjahr gezählt.

Jahrgang 24

8



*Ein Buch für's
Leben*

einfach
sicher
ertragreich



Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz
Ennsleite

Tabor
Resthof
Garsten

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

Lieber Leser,

in dieser Ausgabe des Amtsblattes werden einige Planungen vorgestellt, die einerseits die Entwicklung unserer Stadt weiterführen sollen und andererseits dem Bürger die Gelegenheit bieten, sich über die Vorhaben der Stadtverwaltung ausreichend zu informieren. So wurde nunmehr vom Gemeinderat entschieden, für die Gestaltung des Marktplatzes im Resthof 5,3 Millionen Schilling einzusetzen. Damit wird sicherlich die Komplettierung dieses neuen Wohngebietes erreicht und den Wünschen der Bewohner entsprochen.

In die Darstellung der Planungsvorhaben sind auch zwei Schulneubauten einbezogen. So wird das Modell der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im Wehrgraben präsentiert. Mit diesem Schulbau werden die Bestrebungen zur Neubelebung des Wohnviertels Wehrgraben unterstützt und damit ein echter Beitrag für die Erneuerung dieses Gebietes geleistet.

In einem Gespräch mit dem für die Planung zuständigen Landesrat Winetzhammer zum Ausbau der Höheren Technischen Lehranstalt in Steyr wurde ein Architektenwettbewerb vereinbart, der davon ausgehen soll, den Schulausbau auf dem bestehenden Gelände ohne Benützung des Amateure-Sportplatzes durchzuführen.

Zur Erhöhung der Fußgeher-sicherheit und einer direkten Verbindung über stark frequentierte Verkehrsadern wird über die neue Südumfahrung ein Fußgänger-

übergang bei der Marienstraße in die Neuschönau errichtet. Dieser besitzt Rampen zur Benützung für Kinderwagen und Behindertenfahrzeuge. Ein weiterer Fußgeherübergang über die Dr. Klotz-Straße verbindet die Altgasse mit dem Gelände der Steyr-Werke zur Aufnahme des Fußgeherstromes von und zu den Steyr-Werken. Auch hier ist eine Anrampung vorgesehen. In einer Absprache mit Vertretern der Steyr-Werke wurde die weitere Vorgangsweise bereits fixiert.

Ein Sicherheitsproblem wirft auch seit Jahren der Übergang Schlus-selhofstraße – Posthofstraße auf.

Obwohl nur sporadisch eine Verkehrs-dichte besteht, ist dort der Fußgeher im Einzelfall besonders gefährdet. Dem entspricht eine fertiggestellte Planung, die sowohl eine Unterführung als auch eine Überführung möglich macht. Die Entscheidung liegt nun beim Gemeinderat, für welche Variante er sich entschließen wird. Aus Gründen der Passantensicherheit, der Sauberhaltung und anderen Erwägungen vertritt die Mehrheit der politischen Mandatäre eine Überführung. Von der technischen Seite her wird mehr einer Unterführung zugeneigt. Auf jeden Fall sind hier die Vorbereitungen so weit gediehen, daß nach der endgültigen Entscheidung auch mit der Bauvergabe begonnen werden kann.

Zur weiteren Objektivierung des Problems Wehrgrabenkanal wurden zwei Kostenstudien in Auftrag gegeben, die einerseits von der Rechtslage mit zugemachtem Gerinne und andererseits von der Offenhaltung im derzeitigen Zustand ausgehen sollen. Allein die Kosten für diese beiden Planungen betragen über S 400.000.–. Nach Fertigstellung wird dem Gemeinderat eine weitere sehr wichtige Entscheidungshilfe zur Verfügung stehen, womit auch erwartet werden kann, daß diese Frage aus den Emotionen herausgeführt und mehr in den Sachlichkeitsbereich eingeordnet wird. Um zusätzliche Erkenntnisse für die Planung der Nordbrücke unterhalb Münchenholz zu erhalten, wurde beim Institut Prof. Dorfwrith eine Verkehrsstudie in Auftrag gegeben, wofür die Stadt S 300.000.– aufwenden



muß. Unabhängig von Frequenz-zählungen müssen Planungen dieser Art sicherlich auch von der Verkehrsentwicklung der Region Steyr betrachtet werden. Schließlich wird im heurigen Jahr eine Summe von 5,4 Millionen Schilling zur Asphaltierung von Straßen, Gehsteigen und Parkplätzen erforderlich und zusätzlich werden S 284.000.– ausgegeben, um die Straßenübergänge behindertengerecht auszustatten.

Zusammenfassend sollen diese Hinweise auf die Vorhaben der Stadtverwaltung dazu dienen, bei einer wirklich gut informierten Bürgerschaft auch das Interesse und das Verständnis für notwendige Entscheidungen des Gemeinderates zu finden.

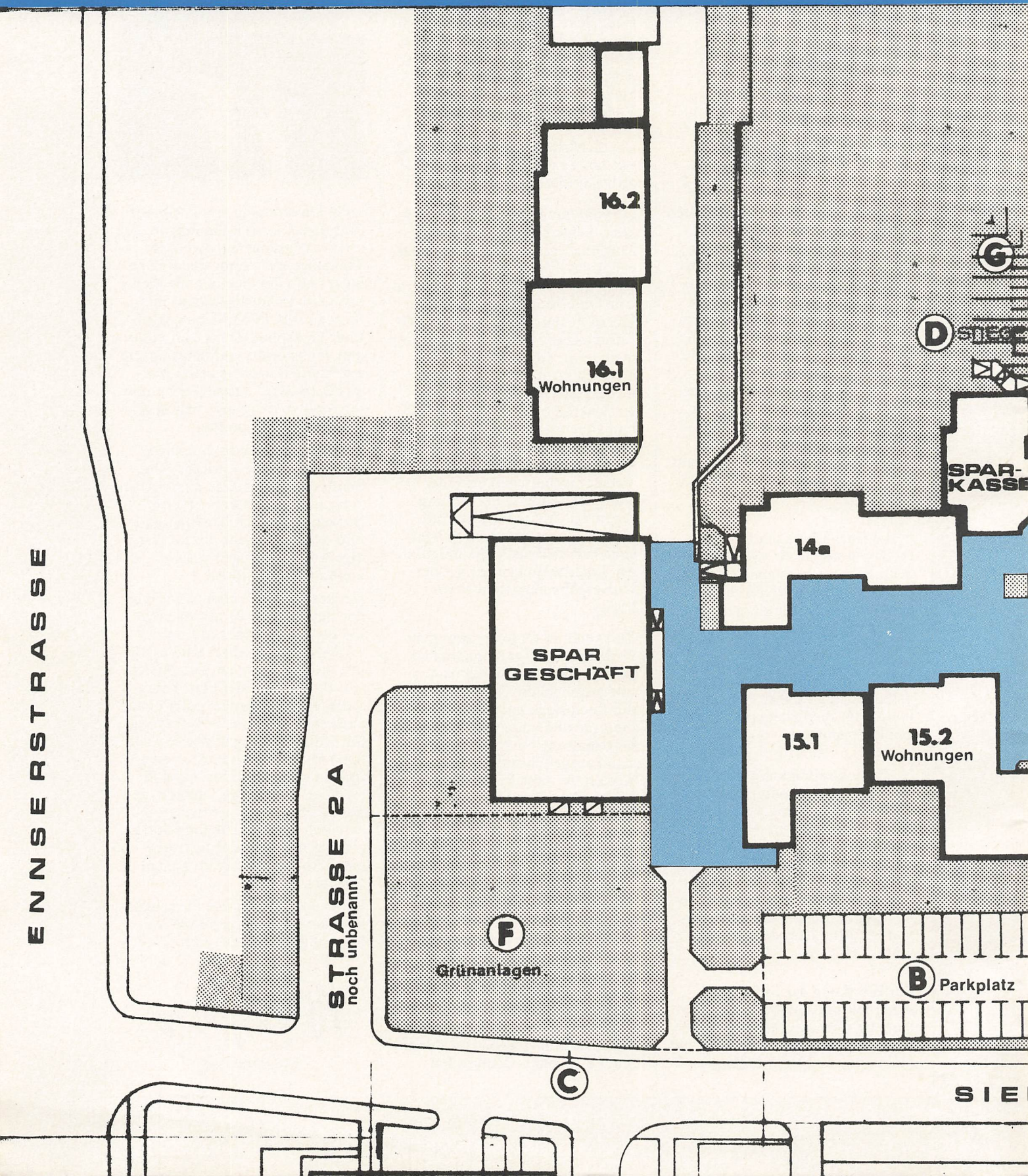
Ein besonderes Anliegen im Jahr der Behinderten ist mir auch die Unterstützung einer Aktion der „Arbeitsgemeinschaft Kinderhilfe“, die sich unter der Patronanz von Bundespräsident Dr. Kirchschläger zur Aufgabe gestellt hat, auch an die Steyrer Bevölkerung um Unterstützung dieser so wichtigen Hilfsaktion heranzutreten. Ich bin sicher, daß Sie, liebe Steyrerinnen und Steyrer, gerade den Behinderten und hier insbesondere den hilfsbedürftigen Kindern die angesprochene Hilfe durch einen finanziellen Beitrag nicht versagen werden.

In der Erwartung, daß diese informativen Mitteilungen Ihre Aufmerksamkeit finden, verbleibe ich

Ihr
Franz Weiss
Franz Weiss
Bürgermeister

Gestaltung des Marktplatzes

5,3 Millionen Schilling

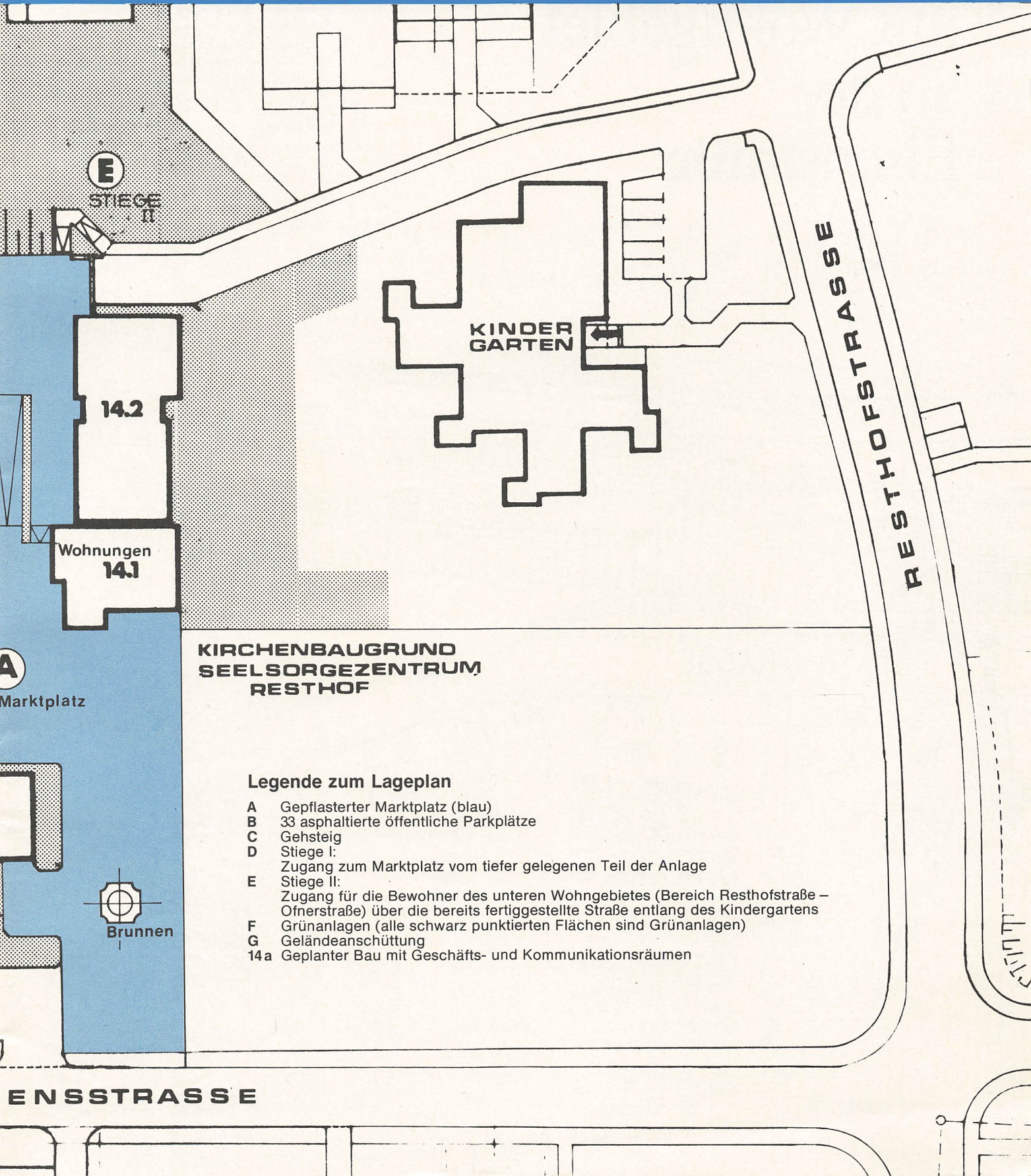


im Stadtteil Resthof kostet

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 5,3 Millionen Schilling für die Marktplatzgestaltung im Stadtteil Resthof. Der Auftrag umfaßt die

Herstellung des eigentlichen Marktplatzes mit Zufahrtsstraßen, die Herstellung des Oberflächenbelages mit Betonplatten, die Blumentröge, die Fundamente und Anspeisung des

Springbrunnens, die Sitzbänke und die Beleuchtung. Dazu kommen Grünflächen, Gehsteige, Parkflächen, zwei Stiegen und eine Geländeaufschüttung.



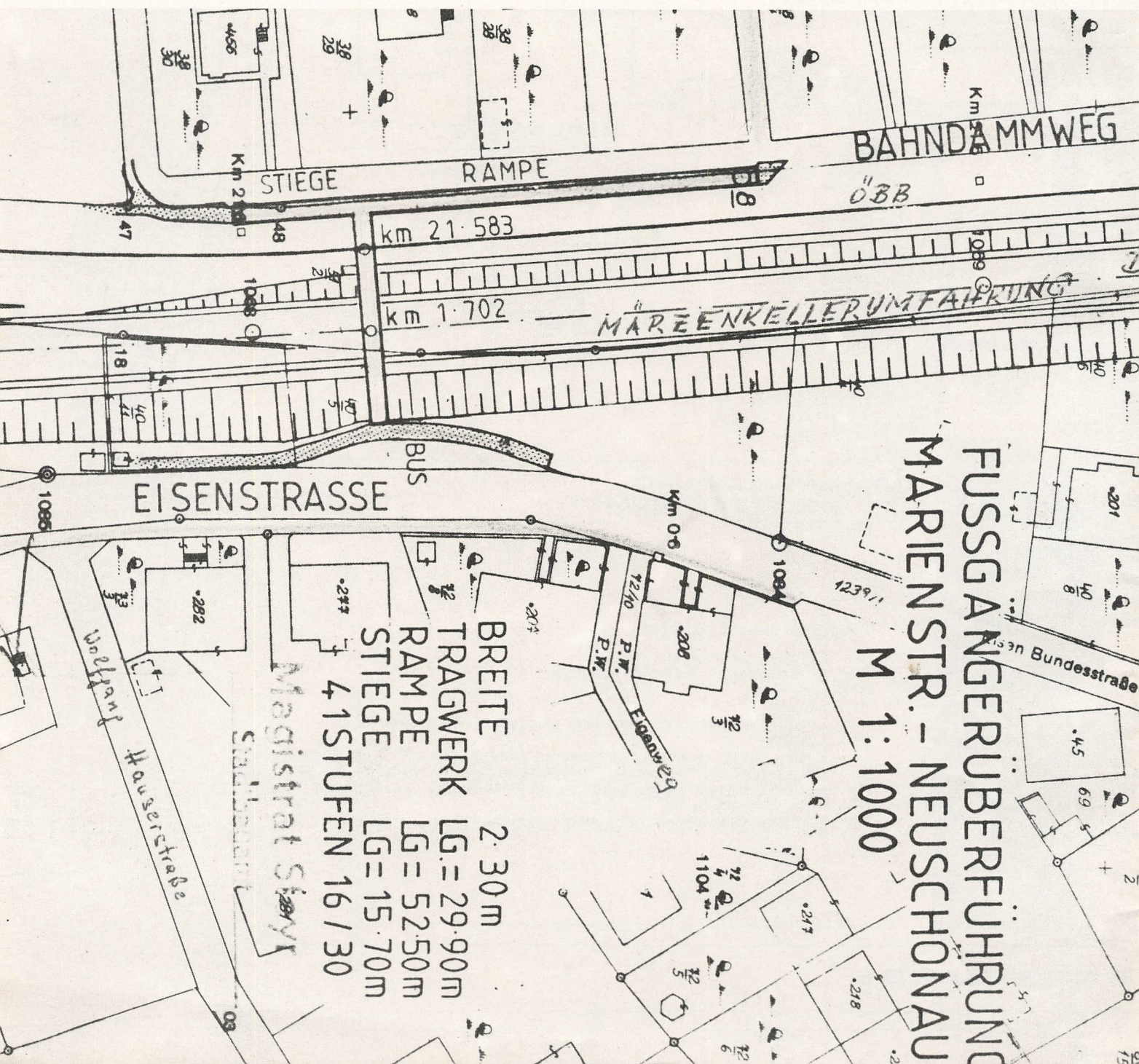
KIRCHENBAUGRUND SEELSORGEZENTRUM RESTHOF

Legende zum Lageplan

- A Gepflasterter Marktplatz (blau)
- B 33 asphaltierte öffentliche Parkplätze
- C Gehsteig
- D Stiege I:
Zugang zum Marktplatz vom tiefer gelegenen Teil der Anlage
- E Stiege II:
Zugang für die Bewohner des unteren Wohngebietes (Bereich Resthofstraße – Ofnerstraße) über die bereits fertiggestellte Straße entlang des Kindergartens
- F Grünanlagen (alle schwarz punktierten Flächen sind Grünanlagen)
- G Geländeaufschüttung
- 14a Geplanter Bau mit Geschäfts- und Kommunikationsräumen

Fußgängerübergang
verbindet
Stadtteil Neuschönau
mit Wohngebiet
an der
Eisenstraße

Da im Zuge des Ausbaues der Umfahrung Steyr Süd der bestehende schienengleiche Bahnübergang „Mariengasse“ aufgelassen wird, errichtet die Stadt Steyr mit einem Kostenaufwand von 3,3 Millionen Schilling einen neuen Fußgängerübergang, der die Neuschönau mit dem Wohngebiet an der Eisenstraße verbindet. Die Situierung des Überganges wurde so konzipiert, daß der von der Neuschönau kommende Fußgänger direkt zur Autobushaltestelle des öffentlichen Verkehrsnetzes kommt. Im Foto rechts sieht man die geplante Konstruktion des Fußgängerüberganges. Der vordere Aufgang ist als Treppe ausgebildet, der nördliche als Auffahrtsrampe, damit auch Rollstuhlfahrer den Übergang benützen können. Der Übergang quert die Bahnlinie und die neue Trasse der Märzenkeller-Umfahrung. – Die Skizze unten zeigt die Lage des Überganges. Mit der Freigabe der neuen Märzenkeller-Umfahrung für den Verkehr wird auch der Fußgängerübergang eröffnet werden.





Architektenwettbewerb für HTL-Ausbau

In einem Gespräch über den Ausbau der Höheren Technischen Lehranstalt Steyr teilte Landesrat Winetzhammer Bürgermeister Weiss mit, daß ein Architektenwettbewerb geplant sei, um Entwürfe für einen Ausbau ohne Inanspruchnahme des Amateureplatzes zu bekommen. Zur Arrondierung des derzeitigen Schulgeländes werden noch Verhandlungen über Grundverkäufe mit Anrainern geführt. Bürgermeister Weiss wiederholte die dringende Notwendigkeit eines raschen Ausbaues der HTL im Interesse der Jugend und des technischen Nachwuchses für die Steyrer Industrie- und Gewerbeunternehmen.

Kindergarten Resthof wird noch heuer fertig

Bürgermeister Franz Weiss konnte dem Steyrer Gemeinderat die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Neubau des dreigruppigen Kindergartens Resthof noch heuer fertig wird und nicht erst, wie ursprünglich geplant, im Jahre 1982. Der forcierte Baufortschritt erfordert heuer nicht präliminierte Ausgaben von 2,5 Mill. S für den Kindergarten Resthof. Die gesamten Baukosten betragen 7,9 Mill. S.

Direkter Weg zu den Steyr-Werken mit neuem Fußgängerübergang



Im Zuge des Neubaus der Steyrer Südumfahrung plant die Stadt im Bereich der Altgasse einen Fußgängerübergang über die Klotzstraße mit direktem Anschluß zum Haupttor der Steyr-Werke. Der neue Fußgängerübergang wird etwa dreißig Meter oberhalb des Bahnviaduktes (das links im Hintergrund des Bildes sichtbar ist) von der Altgasse und der Pachergasse aus über behindertengerecht ausgeführte Rampen erreichbar sein und östlich der Klotzstraße auf dem Gehsteig münden. Die Steyr-Werke errichten von dort aus eine direkte Verbindung zum Haupttor. Bürgermeister Weiss besprach am 17. Juli mit Vertretern der Steyr-Werke und des Betriebsrates an Ort und Stelle das Projekt, mit dessen Bau im Herbst begonnen werden wird. Im Bild (v. l. n. r.): Zentralbetriebsratsobmann NR Heigl, BR Hermann Leithenmayr, Bürgermeister Weiss, Baudirektor Dipl.-Ing. Ehler, Dipl.-Ing. Rudolf Aigner, Steyr-Werke, Rudolf Pimsl, Betriebsratsobmann der Angestellten, und Dr. Freudhofer, Interne Werksplanung.

Foto: Hartlauer

5,4 Millionen Schilling für Straßen, Gehsteige und Parkplätze

Das vom Stadtsenat dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegte Asphaltierungsprogramm 1981 umfaßt Aufträge im Werte von 5,4 Millionen Schilling. Mit 3,4 Millionen Schilling wird der größte Teil dieser Summe für Wohnstraßen investiert, 1,1 Millionen Schilling entfallen auf Hauptstraßen, 707.000 Schilling auf Bundesstraßen, 386.000 Schilling auf Nebenstraßen, 290.000 Schilling auf Gehsteige und 165.000 Schilling auf Parkplätze. Allein die Erneuerung des Asphaltbelages der Haratzmüllerstraße im Bereich zwischen Grenzgasse und Pumpwerk kostet 657.000 Schilling. Größere Projekte sind ferner die Sanierung der Marxstraße zwischen Schiller- und Schubertstraße (567.000 Schilling), die Leharstraße (348.000 Schilling) und der Teilausbau der Sudetenstraße (300.000 Schilling).

Außerordentlicher Versorgungsbezug für Stadträte

Der Steyrer Gemeinderat beschloß mit Mehrheit die Gewährung von außerordentlichen Versorgungsbezügen für Stadträte, die mindestens sechs aufeinanderfolgende Jahre Mitglieder des Stadtsenats waren und das 60. Lebensjahr vollendet haben. Der außerordentliche Versorgungsbezug beträgt nach mindestens sechsjähriger Tätigkeit im Stadtrat 4 Prozent, nach achtjähriger 5,5 Prozent und nach elfjähriger 7 Prozent der monatlichen Funktionsbezüge des Bürgermeisters. Für die Gewährung des Ruhebezuges ist Voraussetzung, daß das Ausscheiden aus der Stadtratfunktion nicht länger als drei Jahre zurückliegt (Stichtag 1. Juli 1981).

Die Gewährung eines außerordentlichen Versorgungsbezuges an Mitglieder des Stadtsenates wird damit begründet, daß es in den anderen Statutarstädten Oberösterreichs bereits seit Jahren einen Ruhebezug für Stadträte gibt. Darüber hinaus wird festgestellt, daß die Tätigkeit eines Mitgliedes des Stadtsenats seit der Novellierung des Stadtstatutes mit Beginn dieser Funktionsperiode wesentlich verantwortlicher wurde als früher. Erhöhter Arbeits- und Zeitaufwand sind damit zwangsläufig verbunden. Die Funktionsbezüge eines Stadtrates in Steyr betragen derzeit 14 Prozent der Bezüge des Bürgermeisters, in Wels sind es 45 Prozent, in Linz 75 Prozent.

Im Asphaltierungsprogramm ist noch die Sanierung folgender Hauptstraßen vorgesehen:

Hausleitner Straße ab Ennsner Straße (S 263.000.-); Hubergutberg – Arbeiterstraße (S 50.000.-); Kirchengasse unterer Teil (S 141.000.-); Kompaßgasse (S 50.000.-); Leitnerberg (S 50.000.-); Michaelerplatz um die Kirche (S 220.000.-); Plenkelberg (S 35.000.-); Sierninger Straße und Frauengasse (S 30.000.-); Tomitzstraße (Zieglergasse Brücke – Schönauerbrücke) (S 236.000.-); Steiner Straße (Drausinger) (S 48.000.-);

Wohnstraßen (alphabetisch geordnet):

Aichetgasse – Bründlplatz (S 20.000.-); Arnhalweg (S 40.000.-); Bahndammgasse – Stadlgasse – Marienstraße (S 10.000.-); Daimlerweg Umkehrplatz (S 20.000.-); Damberggasse oberer Teil (S 50.000.-); Eysenfeld (S 50.000.-); Fischhub, Kellau-, Schroffgasse, Münichholzweg (S 50.000.-); Fabrikstraße ab Wiesenberg (S 261.000.-); Fischhubweg zwischen Stiglerstraße und Haratzmüllerstraße (S 272.000.-); Fischhub Nr. 12 Zufahrt (S 20.000.-); Glinsner- und Löwengutweg (S 50.000.-); Goldbacherstraße – Christkindlweg (S 45.000.-); Haratzmüllerstraße – Zufahrt bei Aral-Tankstelle (S 35.000.-); Hasenrathstraße Nr. 23–29 (S 38.000.-); Hochstraße, Seitenstraße Parz. 1977/1978 (S 55.000.-); Isabellenhofweg (S 96.000.-); Kegelpriselstraße (S 133.000.-); Klosterstraße vor Dorningerbach (S 61.000.-); Kopernikus-, Kepler- und Glöckelstraße (S 40.000.-); Leharstraße einschl. Gehsteigerstellung neue Autobuslinie (S 348.000.-); Leitenweg (S 20.000.-); Marxstraße zwischen Schiller- und Schubertstraße (S 567.000.-); Neustraße (S 20.000.-); Ottokarstraße (S 47.000.-); Punzerstraße – Verbreiterung (S 50.000.-); Sarninggasse zwischen Neulust und Leopold-Werndl-Straße (S 292.000.-); Schubertstraße und Kreuzung Arbeiterstraße – Kammermayrstraße (Autobuslinie) (S 293.000.-); Schweigerstraße Hofflächen (S 25.000.-); Staffelmayerstraße Kurve „Mayrpetter“ (S 10.000.-); Steinwändweg beim Sportplatz (S 20.000.-); Steinwändweg bei Einmündung Infangstraße (S 30.000.-); Sudetenstraße Teilausbau (S 300.000.-); Wieserfeld (S 30.000.-);

NEBENSTRASSEN:

Bienenweg – Grabnerweg (S 75.000.-); Blumauergasse (S 20.000.-); Drahtzieherstraße (S 72.000.-); Ennsner Straße – Steiner Straße (S 40.000.-); Fabrikstraße von Nr. 26 bis Wiesenberg (S 26.000.-); Unterhimmeler Straße (S 53.000.-); Weinzierlstraße Ausweiche (S 30.000.-); Winklinger Straße (S 30.000.-); Zufahrt Gärtnerei Flath (S 20.000.-); Zufahrt Meierhof Gleink (S 20.000.-);

GEHSTEIGE:

Adlerstraße links stadtauswärts gesehen (S 100.000.-); Ahrerstraße – Puschmann-

straße (S 10.000.-); Buchholzerstraße (S 30.000.-); Kirche Christkindl – Gasthaus Essl (S 20.000.-); Gablerstraße 61–65 (S 30.000.-); Michaelerplatz (S 30.000.-); Neustiftgasse (S 50.000.-); Resthofstraße (S 20.000.-);

PARKPLÄTZE:

Christkindl (S 35.000.-); Sierninger Straße, ehem. Berufsschule (S 80.000.-); Sportplatz „Bewegung“ Hubergutberg (S 50.000.-).

Neues Wohnhaus mit Altenklub an der Haratzmüllerstraße

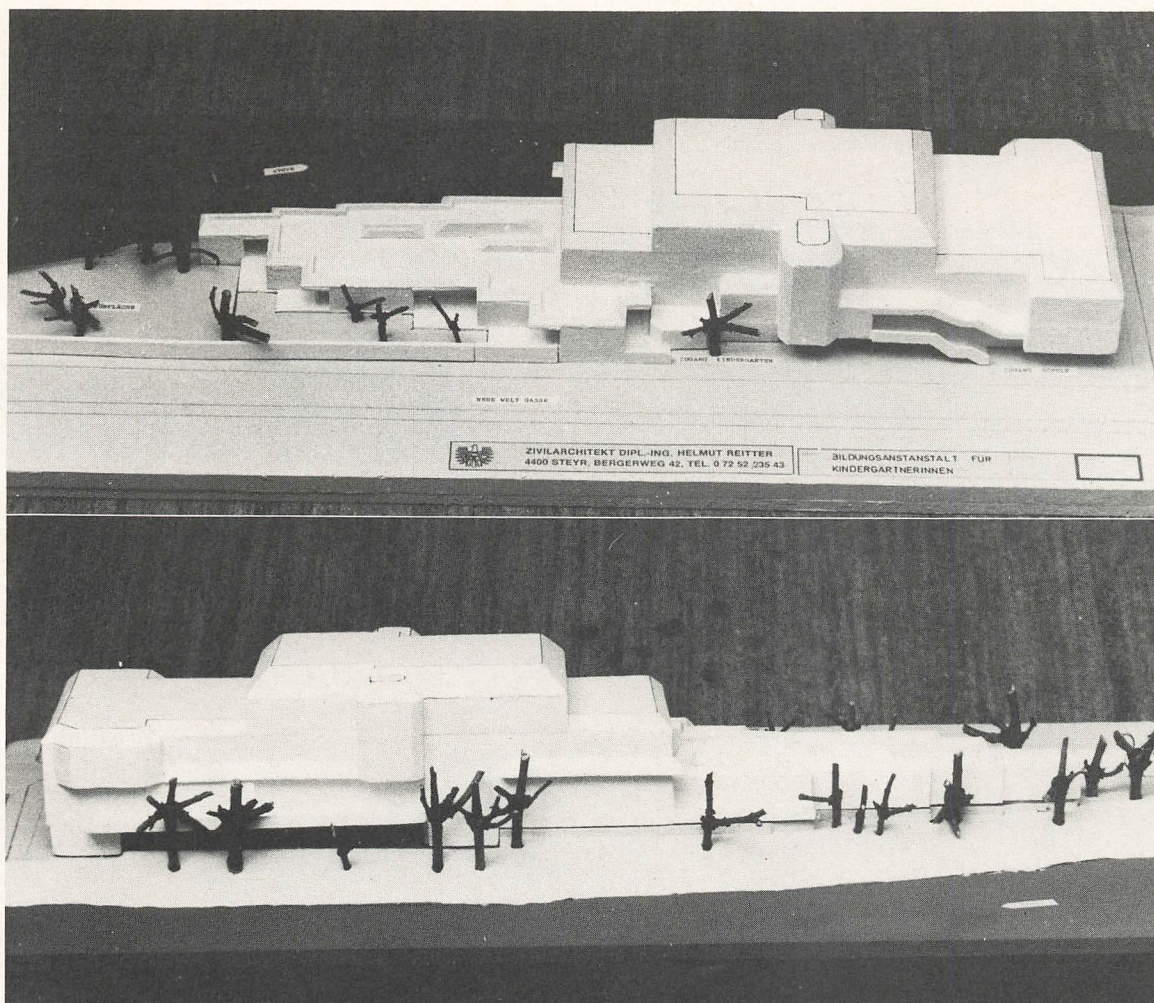
Auf dem Standort des Hauses Haratzmüllerstraße 35 errichtet die GWG der Stadt Steyr einen Neubau mit 19 Wohneinheiten und ebenso vielen Garagenabstellplätzen. 18 Wohnungen haben eine Nutzfläche von 50 bis 90 Quadratmeter, eine mit 110 Quadratmeter. Im Erdgeschoß sind Räume (122 Quadratmeter) für einen Seniorenklub mit Gemeinschaftsterasse (50 Quadratmeter) und ein 50 Quadratmeter großes Geschäftslokal vorgesehen. Die Kosten des Projektes sind mit 16,6 Mill. S veranschlagt. Die GWG rechnet mit 14,8 Mill. S aus Wohnbauförderungsmitteln. Zur Realisierung des Projektes wurde Architekt Dipl.-Ing. Reitter die Generalvollmacht erteilt.

Stadtbad vorbildlich geführt

Die oberösterreichische Handelskammer hat im Rahmen der Aktion „Gastliches Oberösterreich“ dem Bäderbetrieb der Stadt Steyr als Anerkennung für die hohe Qualität der Betriebsführung und Ausstattung das von allen Dienstleistungsbetrieben begehrte „Leistungsschild“ zuerkannt. Erst vor wenigen Monaten hat Steyr vom Österreichischen Gemeindebund eine Auszeichnung für vorbildliche Stadtbildpflege bekommen.

Verkehrsstudie für Nordbrücke

Der Stadtsenat bewilligte 300.000 Schilling für die Erstellung einer Verkehrsstudie für die von Steyr gewünschte Nordbrücke. Im Zusammenhang mit der Schnellstraße S37 bemüht sich die Stadt um den Bau einer Brücke über die Enns als Zubringer von der Münichholz-Landesstraße zur neuen Schnellstraße und damit zur Westautobahn.



Links im Bild das Modell der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen von der Neuen Welt-Gasse aus gesehen. Im Foto (v. l. n. r.) sieht man im Anschluß an die Freifläche für den Kindergarten den eingeschossigen Trakt des viergruppigen Lehrkindergartens, an den sich dann der zwei- bis dreigeschossige Baukörper der BAK schließt.

Die dem Steyrfluß zugewandte Fassade der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Der Gemeinderat genehmigte einen Vertrag mit Architekt Dipl.-Ing. Helmut Reitter, der für ein Honorar von 3,3 Millionen Schilling beim Neubau der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen als Planer und Generalunternehmer auftritt. Wie berichtet, entsteht der Neubau, der auch einen viergruppigen Übungskindergarten umfaßt, auf dem Areal der alten Handelsschule, die abgetragen wird. Sechzig Prozent der auf 43,3 Millionen Schilling geschätzten Baukosten für die neue Schule übernimmt der Bund, den Rest die Stadt Steyr. Bürgermeister Weiss sagte im Gemeinderat, mit dem Neubau der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im Wehrgraben anstelle der leerstehenden alten Handelsschule sei erreicht worden, daß nun auch die Frauenberufsschule vom Bund übernommen werde. Steyr zieht damit einen Schlußstrich unter die Finanzierung und Führung von Schulen, die verfassungsmäßig vom Bund zu betreuen sind. Weiss erinnerte an die gewaltigen Leistungen der Stadt in den vergangenen Jahrzehnten für die Jugend: Steyr führte eine Frauenberufsschule, eine Handelsschule und eine Handelsakademie. Die Stadt übernahm sehr hohe Kosten bei der Gründung der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und leistete überdies Beihilfen bei der Modernisierung und dem Neubau der Bundesgymnasien. Bürgermeister Weiss würdigte die Bemühungen von Sektionschef Dr. März, dem es gelungen sei, die Bundesschulprobleme zwischen Stadt und Unterrichtsministerium zu lösen.

Modell der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen



Das alte Gebäude der ehemaligen Handelsschule und Handelsakademie wird abgetragen.

Fotos: Hartlauer



Steyrer Feuerwehr im Hochwassereinsatz

Anhaltende Regenfälle ließen in der Nacht zum 21. Juli die Enns im Steyrer Stadtgebiet auf vier Meter steigen. Ennskai und Ortskai wurden überflutet, Keller unter Wasser gesetzt. Bis zu 65 Mann der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt waren Tag und Nacht mit Sicherungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt.

Durch die frühe Hochwasserwarnung konnte die Feuerwehr schon am Sonntag die organisatorischen Maßnahmen zur Räumung der Kais und gefährdeter Objekte setzen. Fahrzeuge und Maschinen der Kanalbaustellen Ennskai und Unterer Schiffweg wurden in Sicherheit gebracht. Tonnen von Sandsäcken, die der städtische Wirtschaftshof bereitstellte, baute die Feuerwehr vor gefährdeten Häusern und Kellereingängen auf. Im Haus „An der Enns 6“ mußte eine Wohnung total geräumt werden. Aber auch das geschah rechtzeitig. Als am Mittwoch das Hochwasser zurückging, mußte die Feuerwehr viele Keller auspumpen. Durch engagierten Einsatz konnten auch diese Arbeiten rasch abgeschlossen werden. Insgesamt hat sich der Katastrophendienst der Feuerwehr wieder bestens bewährt.



Die Bilder oben zeigen das Ausmaß der Wassermassen im Bereich des Ennskais. – Mit dem Boot der Wasserwehr wurden die Sandsäcke zu den gefährdeten Objekten gebracht.
Fotos: Hartlauer



Die „Antwort auf die Herausforderung der achtziger Jahre“ wurde zum Hauptthema des 25. Weltkongresses der Kommunalbehörden (IULA) gewählt, der heuer in Columbus, Ohio, stattfand. Delegierte aus fünfzig Ländern diskutierten in acht Arbeitskreisen mit Wissenschaftlern und erfahrenen Kommunalpolitikern über öffentlich-private Zusammenarbeit für städtische Erneuerung, Siedlungsplanung für die Bevölkerung, Energieeinsparung, die Auswirkungen neuer Technologien auf die kommunale Gemeinschaft, die Rolle der Frau in der Kommunalverwaltung, lokale Busverbindung, Verhütung von Jugendkriminalität und die Fürsorge für die älteren Mitbürger. Als Mitglied des internationalen Gemeindeverbandes war auch die Stadt Steyr mit einer Delegation unter Führung von Bürgermeister Weiss bei diesem Erfahrungsaustausch zur Lösung drängender kommunaler Probleme im kommenden Jahrzehnt vertreten. Mit der Teilnahme am Kongreß in Ohio verband die Abordnung aus Steyr den Besuch der nur 120 Kilometer von Columbus entfernten Schwesterstadt Kettering, die im vergangenen Jahr mit mehr als zweihundert Personen beim Steyrer Stadtjubiläum vertreten war.

In den Vorträgen und Diskussionen der Arbeitsgruppen des IULA-Kongresses stand die Entwicklung der „menschlichen Stadt“ im Mittelpunkt der Überlegungen. Weltweit überwiegt nun die Einsicht, daß zur Verwirklichung der menschlichen Stadt die bisherige Wachstumsplanung, die weithin nur Anpassungsplanung sein konnte, durch eine Ordnungs- und Konsolidierungsplanung abgelöst werden müsse. Es muß eine städtebauliche Entwicklung eingeleitet werden, die mit dem rechten Maß Antworten im Detail gibt als auch die Verbindung der Teile zum Ganzen im Auge hat und vor allem auch vom Bürger verstanden wird.

Viele Städte in aller Welt, die wie Steyr historisch gewachsen sind, sehen als eine der Hauptaufgaben der Zukunft, die über-



UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim überreicht Bürgermeister Franz Weiss die UNO-Medaille. Rechts im Bild Vizebürgermeister Karl Fritsch.

kommene Funktion der Innenstadt als multifunktionaler Standort und Schauplatz des öffentlichen Lebens zu erhalten bzw. wieder herzustellen. Durch die Ausdehnung der Dienstleistungsbetriebe ist in vielen Innenstädten die Multifunktionalität beseitigt worden. Ein Verlust an städtischer Atmosphäre und ein Stillstand des Wohnbaues im Stadtkern waren die Folge. Die Lebendigkeit der früheren Städte: Wohnplatz – Arbeitsplatz – Feierabendplatz als örtliche Einheit ging verloren. Bodenknappheit und Bodenpreise sind eine wesentliche Ursache dafür. Gegen diese Entwicklung haben die Städte in den letzten Jahren manches getan. Insbesondere die Einrichtung von Fußgängerzonen hat einen positiven Wandel für das Leben in der Stadt herbeigeführt. Flächen, die

frei sind vom Auto, geben der Stadt wieder ein wichtiges Element zurück: den öffentlichen Raum. Zum Einkaufen und zum Vergnügen sind die Menschen auf diese Weise wieder in die Städte zurückgekehrt. Aber die eigentliche Aufgabe, die Entmischung der Stadtfunktionen in der Innenstadt wieder zu überwinden und dort auch wieder Raum zum Wohnen zu schaffen, ist weithin ungelöst. Weltweit ist man sich aber einig, daß keine Museumsstädte, sondern „Städte zum Leben“ geschaffen werden sollen. Tradition soll nicht Selbstzweck sein, sondern muß eingebunden werden in die Lebensbedürfnisse der Gegenwart.

Die Stadt als Zentrum der Entwicklung wird auch in den achtziger Jahren diese Funktion haben. Die Städte sind Ort der

Die Stadt als Zentrum der E



Musikdirektor Prof. Rudolf Nones dirigiert die Ketteringer Stadtkapelle. Die Zuhörer haben sich auf der Wiese vor dem Musikpavillon niedergelassen und selbst die Stühle mitgebracht.

*Steyr beim Weltkongreß der Kommunalbehörden –
Empfang bei UNO-Generalsekretär Waldheim –
Besuch der Schwesterstadt Kettering*

ntwicklung



Den Gästen aus Steyr wurde bei allen Gelegenheiten herzliche Zuwendung der Gastgeber zuteil. Im Bild (v. l. n. r.) Bürgermeister Weiss, Anneliese Clar, die Dolmetscherin der Steyrer Gruppe, Ketterings Bürgermeister John W. Griffith, Frau Griffith und Charles F. Horn, Begründer der Städtefreundschaft mit Steyr.

geistigen Auseinandersetzung. Sie verbinden die Bereitschaft zum Experiment mit der Wahrung lebendiger Tradition. Die Stadt erfüllt aber auch zentrale Funktionen für das Umland, wie sie andererseits zu ihrer Existenz des Umlandes bedarf. Hier geht es um gegenseitiges Geben und Nehmen. Das Umland bietet Raum und Fläche für ungebundene Betätigung, Erholung und Freizeit. Die Städte bieten Arbeitsplätze, Schulen, Universitäten, kulturelle Einrichtungen, Krankenhäuser, Organisationen und Verwaltungen. Diese urbanen Funktionen beziehen das Leben auf die Kernstadt. Viele dieser Einrichtungen können durch die entsprechende Nachfrage nur in den Städten wachsen und gedeihen. Die Stärkung dieser Funktionen kommt dem ganzen Einzugsgebiet zugute.

„Die Analysen und Berichte der Kongreßteilnehmer aus vergleichbaren Städ-

Die zwei unten stehenden Bilder zeigen typische Siedlungsformen der im Grünen liegenden Stadt Kettering.

ten haben gezeigt, daß wir in Steyr besonders im Hinblick auf Stadterneuerung, Wiederbelebung der Innenstadt und den Ausbau von Subzentren in den Stadtteilen Entwicklungen eingeleitet haben, die auch international als zielführend angesehen werden“, sagte Bürgermeister Weiss, „die gleichzeitige Förderung von Mittel- und Kleinbetrieben und einer technisch auf hohem Niveau stehenden Großindustrie ist genau das Modell, mit dem in aller Welt mit Steyr vergleichbare Städte ihre wirtschaftliche Zukunft sichern wollen.“

Bei der Diskussion über internationale Zusammenarbeit wurde die zunehmende Bedeutung der Partnerschaft von Städten in verschiedenen Ländern besonders herausgestellt. Mehr als 600 amerikanische Städte unterhalten eine Partnerschaft mit 800 Städten in 76 Ländern. Beim Weltkongreß der Städte in Columbus behandelte ein Sonderausschuß die bisherigen Erfahrungen mit diesen internationalen Initiativen. Charles F. Horn, früher Bür-

germeister der Steyrer Schwesterstadt Kettering und in Columbus Vorsitzender des Sonderausschusses, bat Bürgermeister Weiss um einen Vortrag vor dem Sonderausschuß über die Beziehungen zwischen Kettering und Steyr, zumal die Form der Beziehung zwischen Steyr und Kettering vom amerikanischen Komitee für Städtefreundschaften bereits mit einer Auszeichnung bedacht worden war. Trotz der großen räumlichen Entfernung beider Städte sind die Beziehungen Steyrs mit Kettering sehr eng geworden, weil sich auf amerikanischer Seite Privatpersonen stark engagierten und in Steyr das Komitee für Städtefreundschaften in Zusammenarbeit mit den Serviceklubs und der Stadtverwaltung lebendige Begegnung möglich machten.

Bürgermeister Weiss unterstrich in seiner Rede vor dem Sonderausschuß vor allem auch die Bedeutung des Jugendaustausches, der zwischen Steyr und Kettering besonders intensiv ist. Im kommen-





Beim Weltkongreß der Städte in Columbus befaßte sich auch ein Ausschuß mit internationalen Städtepartnerschaften. Bürgermeister Weiss referierte vor diesem Forum über die Aktivitäten zwischen Steyr und Kettering.

den Jahr fährt die Steyrer Stadtkapelle nach Kettering und erwidert damit den Besuch der amerikanischen Musiker, die anlässlich des Stadtjubiläums nach Steyr gekommen waren. Neben diesen Aktivitäten wird künftig auch ein Lehreraustausch vorbereitet. „Im Laufe des zehnjährigen Kontaktes zwischen Steyr und Kettering wurden bereits viele private Freundschaften geschlossen, die von Dauer sind“, sagte Bürgermeister Weiss, der darauf hinwies, daß neben persönlicher Begegnung der kommunale und kulturelle Erfahrungsaustausch beiden Seiten vielfältigen Gewinn bringe. Kettering hat beispielsweise auch noch eine Partnerschaft mit einer Stadt in England. Die Kontakte zu Steyr sind aber viel intensiver, weil die Amerikaner gerade die „ganz andere“ österreichische Mentalität und Landschaft kennenlernen wollen.

Die Steyrer Delegation wurde in Kettering überaus herzlich empfangen. „Ihr sollt lernen, Kettering so zu lieben, wie wir

Steyr lieben“, sagte Vizebürgermeister Gerald E. Busch. Corinna Patterson, Präsidentin des Ketteringer Schwesterstadt-Komitees, hat mit ihrem Mitarbeiterstab die Gäste aus Steyr liebevoll betreut, und neben dem offiziellen Programm bot auch noch jede Gastfamilie individuelle Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten.

Die meist eingeschossigen Häuser der 62.000 Einwohner zählenden Stadt Kettering liegen in einer großräumig gegliederten Parklandschaft, die durch breite Straßen aufgeschlossen ist. Obwohl es in der Stadt doppelt so viele Autos als Einwohner gibt, sieht man im Wohngebiet kaum ein parkendes Auto, da jedes Haus über geräumige Garagen verfügt. Der fließende Verkehr wird vom Verwaltungszentrum aus von einem Computer gesteuert, der von Zählschwellen auf den Straßen die Frequenzimpulse empfängt, auswertet und dann die Verkehrsampeln optimal schaltet.

Ein aus sieben Personen bestehender

Stadtrat mit Bürgermeister John W. Griffith an der Spitze trifft alle Entscheidungen. Die Bürger beteiligen sich sehr engagiert an der Kommunalpolitik. Sie bilden zur Lösung der verschiedensten Sachprobleme Ausschüsse und tragen dann ihre Wünsche dem Stadtrat vor. Das Gemeindeleben in Kettering ist stark geprägt von privaten und ehrenamtlichen Initiativen. So wird beispielsweise die gesamte Seniorbetreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen und nur der Sachaufwand von der Stadt ersetzt. Die gesellschaftlichen Beziehungen der Stadtbewohner durch gegenseitige Besuche sind sehr intensiv.

Im nahegelegenen Dayton (600.000 Einwohner) findet sich ein großstädtisches Angebot kultureller und wirtschaftlicher Einrichtungen mit Zentrumsfunktion für Kettering und die umliegenden kleineren Städte.

Als offizielles Geschenk der Stadt Steyr





Im Rahmen des Studentenaustausches mit der amerikanischen Schwesterstadt Kettering reisten am Ferienbeginn sechzehn Schülerinnen und Schüler unter der Führung von Prof. Cermak in die USA. Das Komitee zur Förderung internationaler Städtefreundschaften subventionierte die Reise der Studenten mit Beihilfen. Bürgermeister Weiss überreichte im Festsaal des Rathauses die Subventionen und wies darauf hin, daß bei der Entwicklung der Städtefreundschaft mit Kettering dem Jugendaustausch größte Bedeutung zukomme.

überreichte Bürgermeister Weiss dem Ketteringer Bürgermeister ein Aquarell des Steyrer Malers Franz Dworschak. Für persönliche Verdienste um den Ausbau der Städtefreundschaft übergab Weiss Bürgermeister Griffith und dessen Vorgänger im Amt, Charles F. Horn, den Siegelring der Stadt Steyr. Bürgermeister Weiss dankte mit herzlichen Worten für die Gastfreundschaft und bestätigte für alle Mitglieder der Steyrer Gruppe: „Jeder hat hier das Gefühl, zu Hause zu sein.“

UNO-Generalsekretär Waldheim: „Komme nach Steyr“

Auf dem Weg zum Weltkongreß der Städte nach Columbus legte die Steyrer Delegation zum Besuch von UNO-Generalsekretär Dr. Waldheim einen Zwischenaufenthalt in New York ein. Bundespräsident Dr. Kirchschläger hatte sich persönlich dafür verwendet, daß der vielbeschäftigte UNO-General einen Termin freistellte. Waldheim, eben erst aus Peking zurückgekehrt, nahm sich für das Gespräch mit den Landsleuten aus Steyr nahezu eine halbe Stunde Zeit, obwohl vor der Tür bereits der englische Botschafter wartete. In seinem Situationsbericht bezeichnete der UNO-Generalsekretär die Weltlage als sehr ernst: „Was ich in der Welt sehe, ist grauslich, worüber in Österreich gestritten wird, ist angesichts der Weltprobleme zwergenhaft.“ Waldheim kennt und liebt Steyr, er wollte zur Hallstatt-Ausstellung kommen, schaffte es aber aus Zeitnot dann doch nicht. Auf Einladung von Bürgermeister Weiss, der dem UNO-Generalsekretär einen Freundschaftsbecher und die Festschrift zum Stadtjubiläum überreichte, will nun Kurt Waldheim Steyr einen privaten Besuch abstatten. Waldheim vereinbarte mit Bür-

germeister Weiss, daß die Steyrer Stadtkapelle, wenn sie im nächsten Jahr nach Kettering reist, vor dem UNO-Gebäude in New York ein Konzert gibt.

Kostenstudie über Kanalprojekt Wehrgraben

Der Steyrer Stadtsenat beauftragte das Büro von Dipl.-Ing. Dr. Flögl mit einer Studie zur Ermittlung der Kosten des Kanalisierungsprojektes Wehrgraben bei offenem und zugeschüttetem Gerinne. Dr. Flögl erstellt ein Vorprojekt über die Bauausführung des Hauptsammlers A, Baulos Wehrgraben, einschließlich der seitlichen Anschlüsse und Kanalzuleitungen bei Erhaltung des Wehrgrabengerinnes. Weiters wird ein Katalog der Folgemaßnahmen erstellt, die sich bei der Erhaltung des Gerinnes im Hinblick auf Brückenerneuerung, Wehranlagen, Uferinstandsetzungen etc. ergeben. Dr. Flögl ermittelt die Baukosten unter den oben genannten Aspekten bei offenem Gerinne und die Kosten der Realisierung des wasserrechtlich genehmigten Projektes mit aufgefülltem Kanal. Für die Studie bewilligte der Stadtsenat 431.000 Schilling.

*

DIE GWG DER STADT STEYR gibt bekannt, daß im Wohngebiet Resthof im Objekt W.-v.-Siemensstraße 3-5 zwei leerstehende Arztpraxen zu vermieten sind.

Interessenten werden gebeten, in der Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr, Rathaus, 1. Stock rückwärts, Zimmer 205, vorzusprechen.

Aus dem Stadtsenat

Für die Erneuerung der Zentralheizung in der Stadtbücherei Bahnhofstraße bewilligte der Stadtsenat 150.000 Schilling. 25.000 Schilling kostet die Errichtung einer Christbaumgrube an der Wokralstraße auf der Ennsleite. Zum Ankauf von Lehrmitteln für bedürftige Schulkinder wurden 78.000 Schilling freigegeben. Außerordentliche Subventionen bekommen der Heeressportverein, Sektion Karate (5600 S) und die Eislaufsektion des ATSV Steyr (8000 S). Die Vergrößerung der Heizanlage am Sportplatz Rennbahn kostet 450.000 S. Für den Ankauf von Säuglingswäschepaketen wurden 43.000 Schilling bewilligt. 525.000 Schilling kostet das Fahrgestell für einen Müllwagenaufbau. Für die Verlegung einer Trinkwasserversorgungsleitung am Pfefferberg stellte der Stadtsenat 67.000 Schilling bereit. Zur Erstellung des Bebauungsplanes „Hofergründe“ auf der Ennsleite bewilligte der Stadtsenat 27.400 Schilling. Zur Sicherung der Wasserversorgung des Tierheimes Gleink genehmigte der Stadtsenat 59.000 Schilling. Zum Ankauf von Lehrmitteln für städtische Pflichtschulen wurden 92.400 Schilling bereitgestellt. Die Sporthalle Tabor bekommt eine vollelektronische Anzeigetafel (72.700 S). Als Gewerbebeförderung wurden den Besitzern des Hotels Minichmayr und dem Wirtschaftsverein Arbeiterheim günstigere Rückzahlungsbedingungen für die von der Stadt gewährten Darlehen bewilligt und der Pächterin des Theaterkellers ein Förderungsdarlehen weiter gestundet. 52.000 Schilling bekommt die Firma Bio-Quelle als Gewerbebeförderung. In zwei Halbjahresraten zahlt die Stadt 406.000 Schilling als Subvention an das Rote Kreuz. Das Land Oberösterreich überläßt dem Verein „Lebenshilfe“ den im Schloßpark zur Hallstattausstellung aufgestellten Informationspavillon. Zu den Kosten der Demontage und der Wiederaufstellung des Pavillons im Bereich der Tagesheimstätte Industriestraße gibt die Stadt einen Beitrag von 38.000 Schilling. Für die Errichtung von sechs Behindertenwohnungen ersetzt die Gemeinde der GWG Mehrkosten in der Höhe von 233.000 Schilling.

Sanierung der Oberen Teufelsbachbrücke

Der Stadtsenat beschloß die Sanierung der Oberen Teufelsbachbrücke, die 726.000 Schilling kostet. Das gesamte Stahltragwerk muß entrostet werden, Widerlager und Fahrbahnbelag sind zu erneuern.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

Die SPEZIALAUSSTELLUNG DES GEWERBEVEREINES für Gesellen- und Lehrlingsarbeiten wird im Bürgerschulgebäude von Bürgermeister Pointner im Beisein des Reichsratsabgeordneten Wickhoff, des Vorstandes des Gewerbevereines, Herrn Tomitz, des Ausstellungskomitees und der Ausschußmitglieder des Vereines und des leider nur sehr spärlich erschienenen Publikums eröffnet.

KAISERFEST: Am Sonntag, dem 21. August, findet in Eismayrs Casino aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers ein großes Garten-Festkonzert statt; ausgeführt von der vollständigen Musikkapelle des uniformierten Bürgerkorps unter Leitung ihres Kapellmeisters Großbauer.

BRAND DES QUENGHOFES: In der Nacht vom 13. auf den 14. August 1881 wurde der Quenghof durch einen Brand beschädigt. „Der Türmer signalisierte Feuer im Exzell. Gräflich-Lambergischen Quenghofe bei Neulust. Die städtische Freiwillige Feuerwehr wurde schnellstens alarmiert und alsbald rasselten die Löschmaschinen durch die Straßen, und fast die ganze Stadt war auf den Beinen nach der Unglücksstätte. Dortselbst brannte bereits der Dachstuhl lichterloh und das Getreide, welches im Wirtschaftstrakt aufbewahrt war. Die Löscharbeiten wurden unter dem Kommando des Oberkommandanten-Stellvertreters, Herrn Franz Lang, sofort energisch aufgenommen und die Saugspritzen der ausgerückten drei Löschtrains an dem in der Nähe des Brandobjektes befindlichen großen Teich aufgestellt und die Schlauchverbindungen direkt zum Brandobjekt hergestellt. Seine Exzellenz, der hochgeborene Herr Graf Franz von Lamberg, hat der Freiwilligen Feuerwehr respektive deren Unterstützungsfonds in Anerkennung ihrer eifrigen und ersprießlichen Hilfeleistung beim Brande des Quenghofes die großmütige Spende von 200 Gulden zugewendet.“

RUMÄNISCHE WAFFENKOMMISSION: „Es ist bekannt, daß es dem Generaldirektor der Waffenfabrik, Herrn Josef Werndl, erst nach langem und hartnäckigem Kampfe mit einer zahlreichen und stürmischen Konkurrenz gelungen ist, von der Rumänischen Regierung eine Bestellung von 30.000 Stück Gewehre zu erhalten. Zu diesem günstigen Resultate hat vorzüglich Herr Oberst Pastia beigetragen, der mit seiner Autorität und in vollständiger Kenntnis der vorzüglichen Leistung der hiesigen Waffenfabrik für das Erzeugnis derselben mit aller Energie eingetreten ist. Es hat daher große Freude erregt, daß der Herr Oberst Pastia wieder zur Übernahme-Kommission mit den anderen Herren Offizieren, welche schon früher hier waren, hierher kommen werde, da diese Herren durch ihre Liebenswürdigkeit in sehr guter Erinnerung geblieben sind. Herr Bürgermeister Pointner hat daher den Herrn Oberst bei seiner Ankunft namens der Stadt mit zwei Gemeinderäten höflich begrüßt und der Freude Ausdruck gegeben, den Herrn Obersten und seine Offiziere wieder aus einem sehr erfreulichen Anlaß in Steyr zu sehen.“ (Zeitungsmeldung)

THEATER: „Bezüglich des Theaters fand eine außerordentliche Gemeinderatssitzung statt, in welcher das Telegramm der Gemeinde Czernowitz zur Verlesung gebracht wurde, des Inhalts, daß dem Theaterdirektor Schiller das dortige Theater verliehen worden sei und er in Czernowitz verbleiben müsse. Über Antrag wurde daher einhellig beschlossen, daß die Kautions von

100 Gulden zugunsten des Theaterfonds verfallen sei und wurde weiters über Ansuchen des Theaterdirektors Julius Köstler an diesen das hiesige Stadttheater einstimmig verliehen.“

Vor 50 Jahren

Der A-cappella-Chor „SÄNGERLUST STEYR“ führt am Samstag, dem 1. August, im Gasthaus Hager unter der Leitung von Franz Wegscheider ein vielbeachtetes Konzert durch. Der Leiter der Austauschaktion „STEYRER KINDER AN DER NORDSEE“, Studienrat Prof. Gregor Goldbacher, teilt in einem Schreiben mit, daß alle Austausch Kinder gesund und fröhlich in den einzelnen Bestimmungsorten an der Nordsee eingetroffen sind.

Vor 25 Jahren

BÜRGERMEISTER ING. LEOPOLD STEINBRECHER vollendet am 12. August sein 70. Lebensjahr und wird in einer Festsitzung des Gemeinderates zum Ehrenbürger der Stadt Steyr ernannt.

Der „LETZTE LEBZELTER VON STEYR“, Josef Stohl, fällt am 26. August im 79. Lebensjahr einem Verkehrsunfall zum Opfer.

Vor 10 Jahren

Am 22. August 1971 findet das FEST DES 25JÄHRIGEN BESTANDES DES TRACHTENVEREINES STEYR statt. Gleichzeitig mit diesem Jubiläum wurde ein großes Trachtenfest mit über 3000 Besuchern durchgeführt.



Ehemaliges Objekt I im Wehrgraben mit dem Millenhammer.

Foto: Heimathaus

Bürgermeister Franz Weiss legte dem Kulturausschuß des Gemeinderates einen Bericht über die Aktivitäten des Kulturamtes im Veranstaltungsjahr 1980/81 vor, der überaus erfreulich ist, und gab eine Vorschau auf das kommende Jahr. Das von Obermagistratsrat Dr. Volker Lutz geleitete Kulturamt konnte im vergangenen Jahr mit 730 Veranstaltungen 79.175 Personen ansprechen. Mit dieser Veranstaltungs- und Besucherfrequenz liegt Steyr weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte. Das Publikum honorierte mit seinem Besuch die Qualität des Programmangebotes. Die erfreuliche Entwicklung zeigt aber auch, daß die Steyrer kulturellen Angeboten sehr positiv gegenüberstehen. Zum guten Gesamtergebnis trugen natürlich auch die einzigartige Atmosphäre des restaurierten Alten Theaters, die moderne Ausstattung des erneuerten Theaters an der Volksstraße und die Möglichkeiten des großen Stadtsaales bei.

Bei Theateraufführungen, Konzerten, Vorträgen und der Aktion „Der gute Film“ wurden 43.912 Besucher gezählt. Die Volkshochschule registrierte in 508 Veranstaltungen 17.723 Personen. Im Rahmen des Jugendreferates gab es 66 Veranstaltungen mit Jazz-Konzerten, Fünfuhrtees, Hörerziehung, Abonnement-Konzerte und Konzerte mit jungen Steyrer Künstlern, wobei insgesamt 17.540 Besucher gezählt wurden. Die Steigerung der Besucherzahlen geht vor allem auf das Konto der Jugend, deren Wünsche mit einem zum herkömmlichen Angebot alternativen Programm offensichtlich weitgehend erfüllt wurden.

Die Kulturverwaltung der Stadt Steyr setzt alle Vorbereitungen, daß die Saison 1981/82 wieder so erfolgreich wird wie die vergangene. Die Reihe „Musikalischer Sommer“ wird fortgesetzt, ein neues Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater umfaßt sechs Veranstaltungen mit qualitativem Programm, dazu kommt das Orchester-Abonnement mit fünf Konzer-



ten im Stadttheater mit renommierten Orchestern, wie dem Bruckner-Orchester unter Theodor Guschlbauer und dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester unter Roman Zeilinger.

Auf dem Theaterprogramm stehen wieder Vorstellungen des Landestheaters Linz, des Kellertheaters und verschiedener Ensembles wie des Stadttheaters St. Pölten, des Schweizer Tournée-theaters 58/ Zürich, der Konzertdirektion Landgraf usw., wobei sowohl im Stadttheater als auch im „Alten Theater“ gespielt wird.

Die Volkshochschule der Stadt Steyr hat ihr Programm neu gegliedert und neue Akzente gesetzt. So weisen vor allem die Sparten „Allgemeinbildung“ und „Aktive Freizeit“ neue Kurse auf.

Im Bereich des Jugendreferates werden die Jazzkonzerte, die Hörerziehungen, die Reihe „Junger Steyrer Künstler“ stellen sich vor“ weitergeführt und erweitert. Die Jugendabonnementskonzerte (7 Veranstaltungen) weisen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm auf.

Kultur hat in Steyr Hochsaison

1980/81 besuchten 79.175
Personen
730 Veranstaltungen



Anhaltendes Hoch der Volkshochschule

Seit ihrer Gründung vor 31 Jahren verzeichnete heuer die Volkshochschule der Stadt Steyr die höchste Besucherfrequenz: in 277 Kursen wurden 4410 Teilnehmer gezählt. 1979 besuchten 3800 Personen 226 Kurse. 76 Kursleiter haben in 14.424 Kurseinheiten Wissen vermittelt, aber auch Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung und zur Entfaltung künstlerischer Fähigkeiten geboten.

Das Schwergewicht bei der Kurstätigkeit lag bei der großen Sparte „Kreativität und Freizeit“, die mit 127 Kursen an der Spitze der sieben Sparten liegt. Es folgen die „Sprachen“ mit 56 Kursen und der Bereich „Körperkultur“ mit 47 Kursen.

Unter den Kursteilnehmern waren die Frauen mit 81 Prozent deutlich in der Überzahl.

Die Aufgliederung nach Berufsgruppen zeigt, daß die große Gruppe der Angestellten und Beamten mit 30 Prozent vor den Hausfrauen mit 26 Prozent und den Schülern mit 21 Prozent an der Spitze liegt. Bedingt durch die in Steyr bewußt auf eine kulturelle Basis gestellte Altenbetreuung in den Seniorenklubs folgen an vierter Stelle die Pensionisten mit 16 Prozent der Kursteilnehmer.

Eine Aufschlüsselung der Altersgruppen zeigt, daß die 30- bis 50jährigen mit 31 Prozent aller Hörer vor den 20- bis 30jährigen mit 19 Prozent und den Kindern mit 18 Prozent an der Spitze liegen. Auch hier folgen die über 60jährigen mit 15 Prozent an der vierten Stelle.

Auch bei den Einzelveranstaltungen war gegenüber dem Arbeitsjahr 1979/80 eine Steigerung zu verzeichnen, die zum Großteil der intensiveren kulturellen Betreuung der älteren Generation zuzuschreiben ist.

Zum Bild links:
Ein Trio der Spitzenklasse: Walter Kamper (Klavier), Thomas Christian (Violine) und Raphael Wallfisch (Violoncello).
Foto: Hartlauer

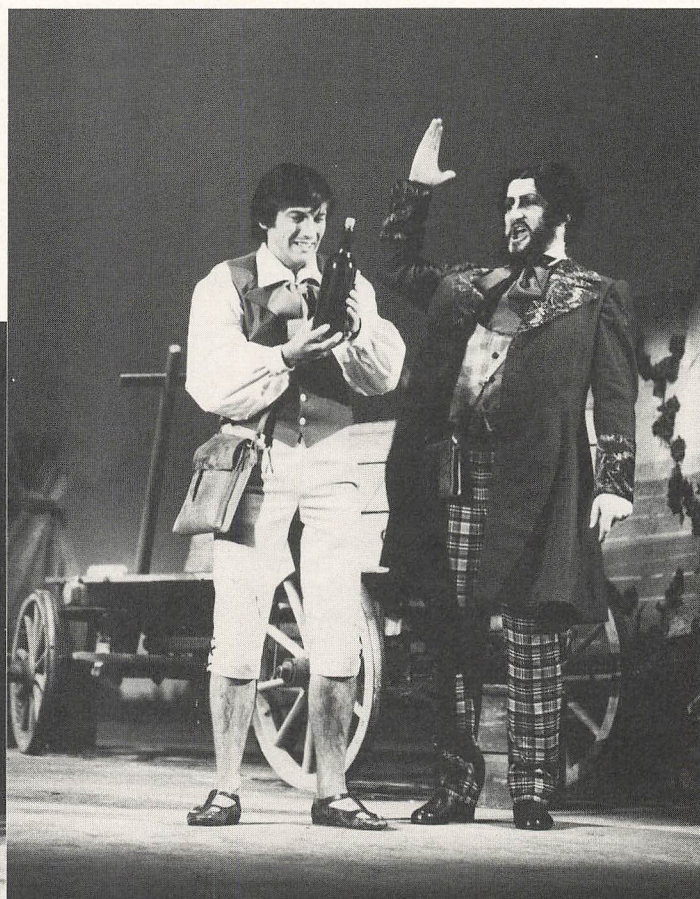
Rechts im Bild: Generalmusikdirektor Theodor Guschlbauer als Dirigent des Linzer Bruckner-Orchesters.
Foto: Hartlauer

Zu den Bildern unten (v. l. n. r.): Teddy Ehrenreich mit seiner „Big Band“ im Steyrer Stadtsaal. – Harry Peppl (Gitarre) und Werner Pirchner (Vibraphon) im Jazz-Corner. Fotos: Ebenhofer. – Szene aus „Der Liebes-trank“, aufgeführt im neuen Stadttheater.
Foto: Wurst.



Die Vielzahl von Vortrags- und Filmveranstaltungen in den fünf Seniorenklubs werden in immer stärker werdendem Ausmaß auch von älteren Menschen besucht, die nicht Mitglied eines Klubs sind.

Im Arbeitsjahr 1980/81 wurden insgesamt 231 Einzelveranstaltungen durchgeführt, in denen 13.313 Besucher gezählt werden konnten (1979/80 waren es 176 Veranstaltungen mit 11.670 Besuchern).



Frauen lernen Selbstbewußtsein

Bei der Ausarbeitung des Arbeitsprogrammes der Volkshochschule für das kommende Herbstsemester 1981 wurde einerseits versucht, der ständig steigenden Nachfrage in ganz bestimmten Sparten Rechnung zu tragen, andererseits aber auch Kurse anzubieten, die den durch Alltag und Beruf in zunehmendem Maß beanspruchten Menschen die Möglichkeit zu Entspannung und Kommunikation Rechnung zu tragen versuchen. Das Programm wurde neu gegliedert und soll dadurch leichter überschaubar werden und dem Bildungsinteressierten ein schnelleres Auffinden des für ihn interessanten Kurses ermöglichen.

Einer Empfehlung des Staatssekretariats für Frauenfragen folgend, wird erstmals speziell für Frauen ein Kurs „Selbstbewußtsein kann man lernen“ angeboten. Im Kurs „Kontakte“ wird ein ähnliches Angebot für Männer und Frauen aller Alters- und Berufsgruppen gemacht.

Auch die Sparten „Allgemeinbildung“ und „Aktive Freizeit“ haben neue Kurse aufzuweisen. Es handelt sich dabei um die Themen Zeitgeschichte, Literatur der Gegenwart, Fotografie, Batik, Strumpflumen, Gewürzsträuße und Patchwork (Flicktechnik). Einen breiten Raum nimmt wieder das Kursangebot für den Bereich „Gesundheit und Sport“ ein, das um die Kurse „Gesundheit – spielend“ und „Tischtennis für Anfänger“ erweitert wurde. Die Fremdsprachenkurse wurden den zu erwartenden Erfordernissen angepaßt. Das gilt vor allem für die in Zusammenarbeit mit dem BFI Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, seit einem Jahr laufenden Fremdsprachenkurse im Sprachlabor. Im Herbst werden acht Kurse in Englisch, Französisch und Italienisch angeboten, die bei entsprechender Teilnehmerzahl unter Ausnutzung der im neuen AK-Bildungszentrum vorhandenen modernen, technischen Einrichtungen durchgeführt werden sollen.

Neben dem Kursprogramm werden für das Herbstsemester 1981 auch drei Vortragsreihen zu den Themen „Angewandte Lernpsychologie“, „Das Werden der österreichischen Stadt“ sowie „Die Malerei des 20. Jahrhunderts“ angeboten. Die Vorträge innerhalb jeder Reihe sind so aufgebaut, daß sie von Interessenten auch als Einzelvorträge besucht werden können. Im Rahmen der Seniorenbetreuung werden die bereits bewährten fünf Seniorenklubs, aber auch zwei Seniorenwochen angeboten. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Fahrten und Führungen, die das Kennenlernen der Stadt Steyr, aber auch der weiteren Umgebung erleichtern und die Konfrontation mit Kunst und Kultur unseres Landes in einer Gruppe ermöglichen sollen.

*Bürgermeister
Weiss überreicht
dem Hallstätter
Bürgermeister
Franz Zauner den
vom Verein „1000
Jahre Steyr“ gestif-
teten Symbolring.
Foto: Kranzmayr*



Steyr ehrt Hallstatts Bürgermeister

Am 6. Juli besuchte der Steyrer Stadtnat die Gemeinde Hallstatt. Im Mittelpunkt des Programmes stand die Überreichung des vom Verein „1000 Jahre Steyr“ gestifteten Symbolringes an Hallstatts Bürgermeister Ferdinand Zauner.

Bürgermeister Weiss würdigte in seiner Festrede als Obmann des Vereines „1000 Jahre Steyr“, dem die Vorbereitung und Durchführung der Tausendjahrfeier oblag, die Verdienste von Bürgermeister Ferdinand Zauner und das Zustandekommen der Internationalen Landesausstellung über die Hallstattkultur im Schloß Lamberg. Ursprünglich war Hallstatt als Ausstellungsort vorgesehen, wegen der räum-

lichen Beengtheit mußte aber nach einer anderen Lösung gesucht werden. Hier setzte sich Bürgermeister Zauner besonders für Steyr als Ausstellungsort ein.

Anlässlich der persönlichen Ehrung für Bürgermeister Zauner übergab der Steyrer Bürgermeister Franz Weiss der Gemeinde Hallstatt als Erinnerungsgeschenk ein Intarsienbild mit einer alten Steyrer Stadtansicht, die den Zusammenfluß von Enns und Steyr und das Schloß Lamberg zeigt.

Im Anschluß an die Ehrung gab es noch Gelegenheit zu einer Aussprache über gemeinsame kommunale Probleme und zur Besichtigung öffentlicher Einrichtungen der Gemeinde Hallstatt.

Fortsetzung von Seite 39

An folgenden Tagen finden in den Seniorenklubs der unten angeführten Stadtteile Sonderveranstaltungen statt, die auch von Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, besucht werden können:

„MIT HUMOR IN EIN NEUES KLUB-JAHR“

Amtsdirektor Konsulent Josef Hochmayr bringt Mundartvorträge

Montag, 7. 9., 14 Uhr, Ennsleite
Dienstag, 8. 9., 14.30 Uhr, Tabor
Mittwoch, 9. 9., 14.30 Uhr, Herrenhaus
Donnerstag, 10. 9., 15 Uhr, Münchenholz
Freitag, 11. 9., 14.30 Uhr, Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „FLORENZ“ Ing. Rudolf Huber

Montag, 14. 9., 14 Uhr, Ennsleite
Dienstag, 15. 9., 14.30 Uhr, Tabor
Mittwoch, 16. 9., 14.30 Uhr, Herrenhaus
Donnerstag, 17. 9., 15 Uhr, Münchenholz
Freitag, 18. 9., 14.30 Uhr, Innere Stadt

Spanisch als zweite „lebende Fremdsprache“ an der HAK Steyr

Der Direktor der Bundeshandelsakademie Steyr hat über Anregung ortsansässiger Unternehmungen beantragt, Spanisch als „Zweite lebende Fremdsprache“ neben Französisch an seiner Schule zu führen. Das Kollegium des Landesschulrates hat dazu die Genehmigung erteilt. Damit wird – beginnend mit dem 11. Jahrgang – ab Schulbeginn 1981/82 aufsteigend auch Spanisch bis zur Matura unterrichtet.

Es sei sehr zu begrüßen, so der Amtsführende Präsident des Landesschulrates für Oberösterreich, Prof. Dr. Eckmayr, daß damit dem Wunsch der Wirtschaft nach dieser Fremdsprache entsprochen werden kann.

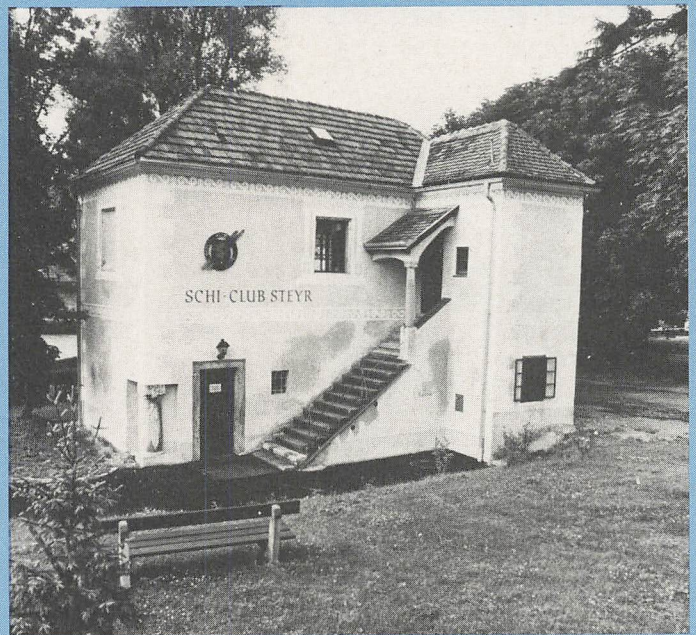
In einer Vorerhebung haben sich von 134 Schülern 55 Interessenten für Spanisch gemeldet.

*

Mit einem Kostenaufwand von 182.000 Schilling wird die Laufbahn am Sportplatz der Ennsleitschule saniert. Der Unterbau wird erneuert und darauf ein wasserdurchlässiger Asphaltbelag verlegt.

30 Jahre Schiklub Steyr-Musica

Mit einem Festprogramm feiert der 2500 Mitglieder zählende Schiklub Steyr-Musica vom 4. bis 6. September seinen dreißigjährigen Bestand.



Das revitalisierte Schiffmeisterhaus ist nun Heimstätte des Schiklubs Steyr.
Foto: Hartlauer

FREITAG, 4. SEPTEMBER:

19.00 Uhr: Eröffnung des Festzeltes beim Schiffmeisterhaus mit der Musikkapelle Kleinraming, Leitung: Hans Reitzenberger sowie den Reitzenberger-Dirndl.

20.00 Uhr: Bieranstich durch den Bürgermeister; Ausschank von Bier, Wein, alkoholfreien Getränken; Speisenverkauf von Grillhendln, Frankfurtern, Krainern, Schmalzbrot.

21.30 Uhr: Verlosung von Spitzensachpreisen.

22.00 Uhr: Premiere der Melodie „30 Jahre Schiklub Steyr“.

22.30 Uhr: Wahl des schwersten Schiklubmitglieds.

SAMSTAG, 5. SEPTEMBER:

9.30 Uhr: Öffnung des Festzeltes; Getränke- und Speisenverkauf; als Kinderattraktion ist ein Ringenspiel aufgestellt.

17.00 Uhr: Autogrammstunde mit Slalom-Weltklassefahrer Franz GRUBER.

19.00 Uhr: Hüttenabend mit Musik im Bierzelt.

21.30 Uhr: Verlosung von Spitzensachpreisen.

22.30 Uhr: Wahl der „Miß Schiklub“.

SONNTAG, 6. SEPTEMBER:

8.00 bis 9.00 Uhr: Start zum großen Schiklub-Wandertag: Schiffmeisterhaus – Kraftwerk Garsten – Schießstätte – Windloch – Damberg – Labstelle Dambergwarte – Schusterspitz – Schoiber – Porscheberg – Rahofer – Schiffmeisterhaus. Jeder gemeldete Teilnehmer erhält eine Plakette. Auszeichnung des ältesten und jüngsten Teilnehmers sowie der kopfzahlstärksten Familie.

13.30 Uhr: Ende des Wandertages.

9.30 Uhr: Frühschoppen mit der Musikkapelle Kleinraming im Festzelt, Leitung: Hans Reitzenberger sowie den Reitzenberger-Dirndl.

15.00 Uhr: Verlosung von wertvollen Sachpreisen.

Der Schiklub Steyr-Musica, mit 2500 Mitgliedern der stärkste Klub des Österreichischen Skiverbandes, präsentiert sich anlässlich seines 30jährigen Bestandes erfreulicherweise auch mit einer Reihe geselliger Veranstaltungen.

23 schisportbegeisterte Steyrer fanden sich vor nunmehr dreißig Jahren zur Gründung des Schiklubs Steyr unter Ludwig Pröhl-Seyrl als ersten Obmann zusammen. Als begeisterter Schifahrer und Rennläufer war auch ich unter ihnen. Zu Beginn der fünfziger Jahre standen noch die Probleme des Wiederaufbaues der Sportbewegung im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Der dann folgende wirtschaftliche Aufschwung und ein wachsendes Freizeitangebot ließen den Schilauf zu einem Volkssport im wahrsten Sinn des Wortes

Geleitwort des Bürgermeisters

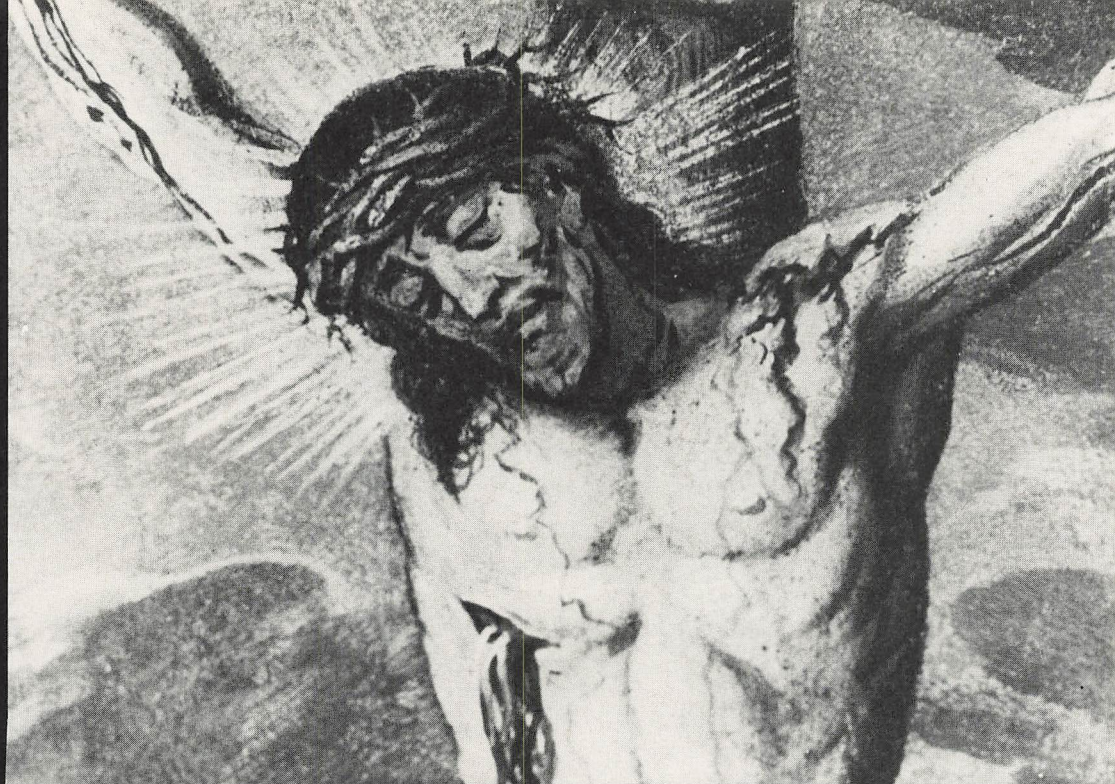
und darüber hinaus zu einem bedeutenden wirtschaftlichen Faktor werden.

Durch Initiative des derzeitigen Obmannes Erich Mayrhofer und den Fleiß und die Aktivität aller anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter nahm der Steyrer Klub den sprunghaften Aufschwung zum mitgliederstärksten Schiklub in Österreich. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht wohl der sportliche Schilauf,

doch haben sich die Verantwortlichen mit Erfolg zum Ziel gesetzt, durch gesellschaftliche und gesellige Veranstaltungen die mitmenschlichen Beziehungen zu stärken. Besonders zu erwähnen ist, daß der Klub das oft zitierte und diskutierte Schiffmeisterhaus in seine Obhut genommen und durch dessen Renovierung und Revitalisierung als Vereinsheim einen bedeutenden Beitrag zur Stadtbildpflege geleistet hat.

Als Gründungsmitglied und Ehrenpräsident freuen mich die Aktivitäten des Klubs zu seinem Jubiläum ganz besonders und ich verknüpfe damit die Hoffnung, daß viele Steyrerinnen und Steyrer die Gelegenheit zum Mitfeiern wahrnehmen.

Franz Weiss
Bürgermeister



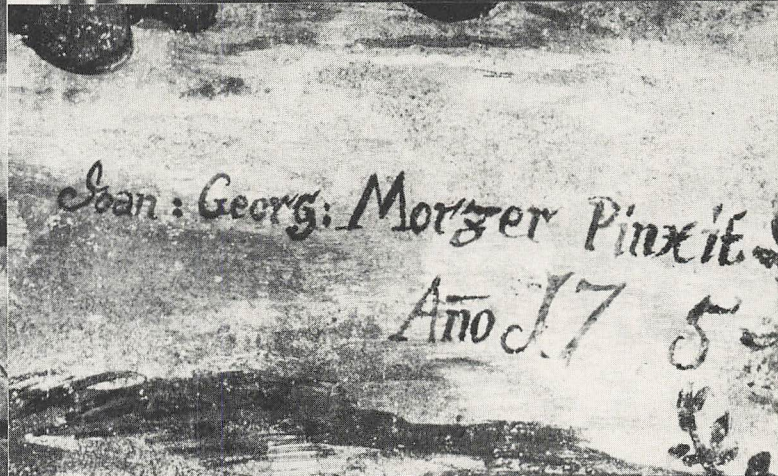
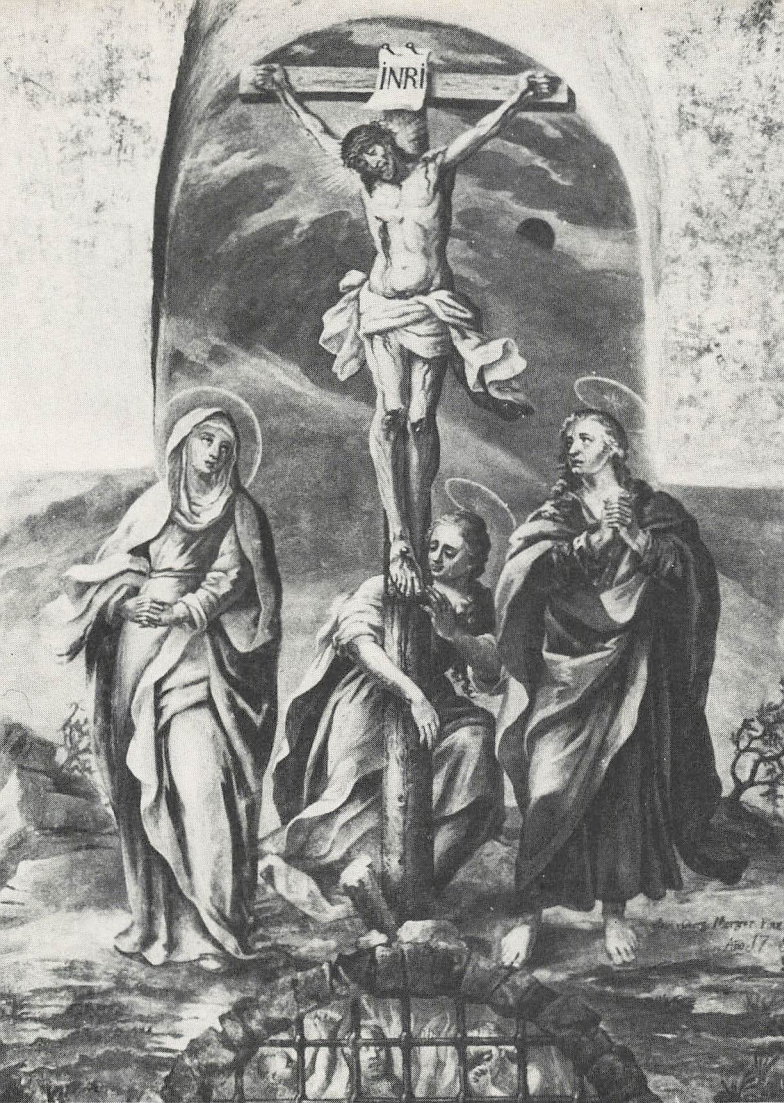
In Zusammenarbeit mit der Stadt Steyr wurde auf Initiative des Steyrer Rotary Clubs im Keller des Alten Stadttheaters das um die Mitte des 18. Jahrhunderts von Johann Georg Morzer geschaffene Wandfresko restauriert, ein Kunstwerk von hohem Rang, das eine Kreuzigungsgruppe darstellt. Die Restaurierung wurde vom Linzer Bildhauer Helmut Michael Berger

mit schöpferischem Können durchgeführt. Morzers Auftraggeber für das Fresko war der Orden der Zölestinerinnen, der seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in Steyr wirkte. 1662 war der Grundstein zum Kloster gelegt worden, 1676 wurde die Klosterkirche begonnen (heute Theater). Am 1. Juni 1784 wurde das Kloster durch Josef II. aufgehoben. Fotos: Hartlauer

Morzer Fresko restauriert



Der aus Bayern stammende Porträtist und Kirchenmaler Johann Georg Morzer kam 1735 nach Steyr und wohnte im Hause Stadtplatz 42. Im Heimathaus sieht man qualitätsvolle Bilder Morzers aus der Zeit von 1730 bis 1773. Er war Zeitgenosse des Baumeisters Johann Gotthard Hayberger, dem Planer des Rokoko-Rathauses der Stadt Steyr.



Joan: Georg: Morzer Pinxit
Ano 1750

Mit der Durchführung der österreichischen Tennismeisterschaft wird vom 21. bis 27. September das größte sportliche Ereignis Steyrs abgewickelt. In monatelangen Vorbereitungen hat der ATSV Steyr weder Kosten noch Arbeit gescheut, um dieses Großereignis reibungslos durchzuführen. Mit den Spitzenspielern Peter Feigl und Hans Kary wurden bereits Verträge abgeschlossen. Das Hauptinteresse gilt natürlich dem Steyrer Peter Feigl, der ja auf der Rennbahn das Sprungbrett für seine große Karriere gefunden hatte. Durch Preisgelder in der Höhe von 75.000 Schilling hat diese Meisterschaft noch an Zugkraft gewonnen.

Preisgelder: Herren-Single: 1. Platz 10.000 Schilling und eine Videoanlage im Wert von 35.000 Schilling, gespendet von der Firma Hartlauer, 2. Platz 8000 Schilling, 3. Platz 4000 Schilling, Doppel: 8000 Schilling; Damen-Single: 6000 Schilling, Doppel 4000 Schilling, Mixed-Doppel 6000 Schilling.

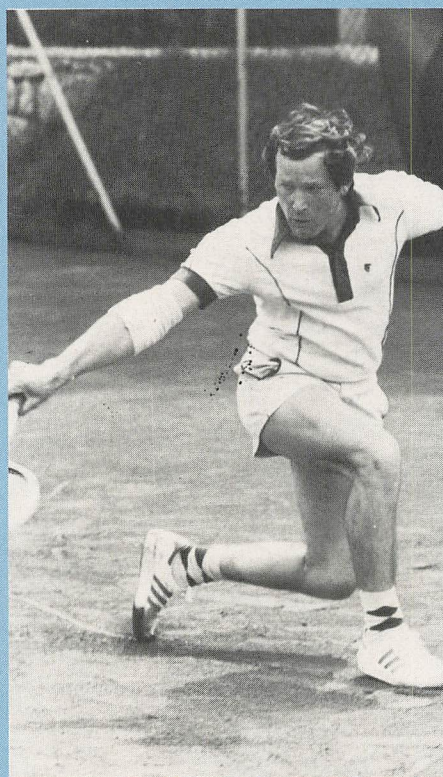
An alles wurde gedacht. So wurde auch eine Regenversicherung für die beiden Finaltage in der Höhe von 300.000 Schilling abgeschlossen, wofür eine Prämie von 64.200 Schilling zu entrichten ist. Bei Regen müssen die Spiele in die Halle verlegt werden, so daß im Tag- und Nachtbetrieb die Meisterschaft zeitgerecht abgewickelt wird. Am Platz werden Bänke für 800 Zuschauer aufgestellt.

Gigantische „Tennislawine“

Tennis hat in den letzten Jahren auch in Steyr ungeahnten Aufschwung erlebt. Der „weiße Sport“ erfuhr die größte Breitenentwicklung und steht im Sommer an erster Stelle. Waren es 1945 eine Handvoll Pioniere, die auf zwei Plätzen mit primitivsten Mitteln begonnen hatten, so stehen heute 38 Plätze (dazu je drei Plätze in den Nachbargemeinden St. Ulrich und Garsten) in sechs Vereinen den 1197 gemeldeten Spielern im Steyrer Raum offen.

Schnürl statt Tennisnetz

Nach dem Krieg mußte zuerst auf dem jetzigen Turnvereinsplatz der Bomben-



Hans Eigner, eine der Stützen des ATSV Steyr.

Fotos: Steinhammer

schutt eines nahegelegenen Trichters weggeschaufelt werden. Ing. Franz Springer war bei den Pionieren und erinnert sich an diese Zeit, wo man statt eines Netzes ein Schnürl gespannt hatte und Zeitungsstreifen darübergehängt wurden. Die „Prakker“, deren Saiten meist geknüpft waren, hatte man vom Dachboden heruntergeholt. Ein Tennisball war eine ausgesprochene Rarität, der jahrelang gespielt wurde. Heute wird der Ball nur für neun Games, das sind ca. 15 Minuten, verwendet. Parkschwierigkeiten gab es keine. Jeder kam mit dem Fahrrad. Der erste Motorisierte war Dozent Dr. Otto Hrad mit einem vielbestaunten Roller. Eine

Kaltbrause war ein echter Luxus. Meisterschaftsbetrieb gab es noch keinen. So wurden nur Privatduelle ausgetragen. Zum Steyrer „Tennisvater“ wurde der kürzlich verstorbene Dkfm. Ing. Rudolf Rossum, der unter schwierigsten Bedingungen in weiterer Folge zwei Tennisplätze dazubaute und 1959 das parkähnliche und wohl durchdachte Tennisstadion auf der Rennbahn schuf.

ATSV Steyr war Lehrmeister

Mit der Gründung einer Tennissection im Jahre 1948 wurde der ATSV Steyr – vorerst noch am Turnvereinsplatz zu Hause – zum ältesten Steyrer Verein. Schon vor der Übersiedlung auf die Rennbahn im Jahre 1959 wurden fünf Mannschaftsmeistertitel errungen. Dann wurden im Tennisstadion modernste Voraussetzungen mit Swimming-pool für eine Leistungsexpansion gelegt. Viermal bestritt die Mannschaft ihren Meisterschaftsbetrieb in der Staatsliga. 1964 war das erfolgreichste Jugendjahr mit vier von fünf möglichen oberösterreichischen Titeln. Der internationale Tennis-Juniorencup, die österreichische Senioren-Staatsmeisterschaft und das nationale Tennisturnier 1976 mit Peter Feigl als Sieger waren die sportlichen Höhepunkte. Inzwischen ist die Landesmeisterserie auf elf angewachsen und der Verein steht neuerdings vor der Aufstiegsqualifikation in die Staatsliga.

1980 wurde der Platz mit einem Kostenaufwand von 1,5 Millionen Schilling generalsaniert. Die Mitglieder haben diesen Betrag zur Hälfte durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Den 320 Mitgliedern stehen sieben Plätze zur Verfügung. Fünf Herren- und eine Jugendmannschaft bestritten den Meisterschaftsbetrieb: 1. Mannschaft (Eigner, Buchner, Ahrer, Mag. Gruber, Prof. Spruzina, Froschauer, Kaiser) wurde Landesmeister, 2. Mannschaft: 4. Platz in der 2. Landesliga, 3. Mannschaft: 5. Platz in der Bezirksklasse Ost, 4. Mannschaft: 7. Platz in der 1. Klasse Ost, Senioren: 5. Platz in der Senioren-Landesliga. Der ATSV Steyr stellt auch mit Hans Eigner den Stadtmeister. Die Geschicke des Ver-

Krönung der Tennis-Entwicklung in Steyr durch Staatsmeisterschaft

eins leitet seit elf Jahren Karl Derfler mit viel Umsicht.

In acht Jahren zum Tennis-„Riesen“

Wo vor acht Jahren in Gleink noch Getreidefelder wogten, ist Union Steyr nach den ersten gewagten, zaghaften Schritten zum Steyrer Tennis-„Riesen“ geworden. Mit zwölf Plätzen rangiert Union hinter Linz und Wels an dritter Stelle. 1973 wurde auf fünf Plätzen begonnen und inzwischen auf zwölf und einen Hartplatz erweitert. Mit einem Mitgliederarbeitseinsatz wird auch heuer um 150.000 Schilling ein neues Spielfeld geschaffen. Vor drei Jahren wurde ein modernes, gemütliches Klubhaus mit Sauna und Freibad errichtet. Auch eine Flutlichtanlage steht zur Verfügung. Die Großanlage wird in Eigenregie in sechs Planquadraten in Schuß gehalten. Mit 400 Mitgliedern ist die Anlage völlig ausgelastet. Einen völlig neuen Weg geht man mit versperzbaren Hängetafeln, wodurch man die Plätze für sechs Tage voraus reservieren kann.

Mit fünf Herren-, einer Senioren- und einer Jugendmannschaft stellt die Union den intensivsten Meisterschaftsbetrieb in ganz Oberösterreich. Das sportliche Ziel ist die Erringung des Landesmeistertitels nach dreijähriger Teilnahme. Heuer unterlagen die Gleinker im Stadtrivalenkampf vor 300 Zuschauern dem ATSV 2:7. Im Finalteam waren Gerold Ludwig, Harry Hellmonseder, Peter Zimmermann, Christoph Kramlinger, Alois Krottenthaler, Klaus Neumann und Nicky Stift. Die übrigen Mannschaften wirkten in der 2. Landesliga, in der Bezirksklasse und in der 1. Klasse Ost mit. Die Ausrichtung von internationalen Turnieren sowie die heurige Landesmeisterschaft vor 1000 Zuschauern stellten die mustergültige Organisation unter Hans Wolkerstorfer unter Beweis. Vereinsmeister sind Helga Rudolf und Harry Hellmonseder. Ein Weinfest, eine Autorallye, ein Ball, Schigymnastik, eine Ski-Vereinsmeisterschaft, Waldläufe und eine Klubzeitung sorgen für gesellschaftliche Kontakte.

„Forelle“ ist vom Hochwasser gefährdet

Die Anhebung des Wasserspiegels der Enns um einen Meter bringt der Forelle-Tennisanlage in Münchenholz akute Hochwassergefahr. Da die Spielfelder in den 25 Jahren total abgespielt und wasserun-



Die Mannschaft des ATSV Steyr ist Tennis-Landesmeister 1981. Im Bild (v. l. n. r.): Spruzina, Buchner, Froschauer, Gruber, Eigner, Kaiser, Ahrer.

durchlässig geworden sind, geht man im Herbst an die Generalsanierung. Zugleich wird das Niveau um einen halben Meter gehoben und die Felder werden in die Nord-Süd-Achse verlegt. Hierzu sind 200 Tonnen Schlacke, einige 1000 Kubikmeter Schotter und Juril-Tennissplitt erforderlich. Der Kostenaufwand von 1,1 Millionen Schilling wird zur Hälfte vom Verein aufgebracht. Vor drei Jahren ist unter Selbsthilfe – 15 Mann leisteten je 270 Arbeitsstunden – das Klubhaus umgebaut worden.

„Wir wollen einen offenen Spielbetrieb und keine Reservierungen!“ ist weiterhin das Ziel des Sektionsleiters Udo Tomann. Mit 122 Mitgliedern sind die vier Plätze voll ausgelastet. Die beiden Mannschaften spielen in der Bezirksklasse und in der 1. Klasse Ost. Vereinsmeister ist Andreas Kaiser, bei den Senioren Dr. Helmut Klein. Bei Grillpartys und Bier vom Faß und auch Maskentennis wird die Geselligkeit gepflegt.

Allg. TV Steyr nimmt noch Mitglieder auf

Die fünf Spielfelder des Allg. TV Steyr sind von den 130 Mitgliedern noch nicht

ausgelastet, so daß noch 20 bis 30 Mitglieder aufgenommen werden können. Die drei Herrenmannschaften spielen in der 1. und 2. Klasse Ost sowie bei den Senioren. Vereinsmeister sind Dr. Walter Moser, Martina Starzer, bei den Senioren Dr. Erwin Hainböck.

Aufnahmesperre bei ASV Bewegung

Mit 125 Mitgliedern, davon 70 Jugendliche, herrscht auf der Ennsleitener Tennisanlage stets Hochbetrieb, so daß zur Zeit Aufnahmesperre herrscht. Davon sind 98 Prozent von der Ennsleite. 40 Bewerber sind vorgemerkt. Jugendarbeit steht im Vordergrund, so daß auswärtige Spielerangebote abgelehnt wurden. Die Herrenmannschaft, die zum zweitenmal in der 2. Klasse Ost mitwirkt, ist also nur Eigenbau. Die Kosten der vor drei Jahren eröffneten und erst kürzlich durch ein Klubheim erweiterten Tennisanlage beliefen sich auf 1,5 Millionen Schilling, aber durch 1650 geleistete Arbeitsstunden von Mitgliedern wurde eine Viertel Million Schilling eingespart. Vereinsmeister sind Brigitte Tunko und Klaus Gstöttner.

Sechs Plätze der EKW

Auch der Kultursportverein der Ennskraftwerke hat sich dem Tennis verschrieben. 100 Mitglieder suchen auf sechs Spielfeldern – davon drei in Mühlradung, je eines in Staning, Rosenau und Ternberg – Entspannung und Erholung. Zwei Mannschaften nehmen an der Meisterschaft in der 1. und 2. Klasse Ost teil. Vereinsmeister sind Anna Grafinger und Ernst Koch. Mit anderen Verbundgesellschaften wird ein ständiger Spielverkehr gepflegt.

F. L.



Center-Court des UTC Steyr

Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr Herbstsemester 1981



PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Autogenes Training. Grundkurs. Dir. Dr. Erich Sperrer. – S 84.– (14 UE), Mo., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Selbstbewußtsein kann man lernen. In diesem Kurs für Frauen soll durch Gespräch und „spielerisches“ Training versucht werden, Ängste und Hemmungen abzubauen. Wally Bandauner. – S 144.– (24 UE), Di., 9 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Selbsthilfegruppe. Versuch von Problemlösungen bzw. Erleichterung durch Aussprache und teilnehmendes Zuhören. Wally Bandauner. – S 180.– (30 UE), Do., 19.30 bis 21.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Kontakte – Aktivitäten in verschiedenen Lebensbereichen und Wissensgebieten. Aktive Entspannung durch Gruppenerlebnis, Humor, Rätsel, Kreativität, Diskussion, Autogenes Training, Literatur, Dia-Abend, Feier, Institutsbesuch, Rundgang u.

a. m. SOL. Helmut Lausecker. – S 168.– (28 UE), Fr., 18.30 bis 20 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Schneller merken – besser behalten. In kurzer Zeit zu einem besseren Gedächtnis. Wege der Gedächtnisverbesserung, Lerntypen, Konzentration und Lernzeit. Kraft der bildlichen Vorstellung und Assoziation von Bildern. Verbesserung des Zahlen- und Personengedächtnisses. Ernst Fikert. – S 108.– (18 UE), Wochenendkurs: Fr., 18.30 bis 22.15 Uhr, Sa., 9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16.30 Uhr, 17.30 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Yoga für Anfänger. Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Ine und Leo Danter. – S 194.– (24 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Yoga für Fortgeschrittene. Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Ine und Leo Danter. – S 194.– (24 UE), Mi., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

ALLGEMEINBILDUNG

Zeiten, Völker und Kulturen. 11 Abende für Menschen mit Sinn für das Positive und Beständige der Geschichte. Versuch einer Interpretation und Diskussion: mit Bildern, Karten, Dias, Texten, Funden u. a. – Überblick. SOL. Helmut Lausecker. – S 132.– (22 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Österreich im Zeitalter Kaiser Franz Josefs I. Die Innen- und Außenpolitik der Donaumonarchie von 1848 bis 1914. Prof. Mag. Wolfgang Stieglecker. – S 120.– (20 UE), Di., 19 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Literatur der Gegenwart. In einer Arbeitsgruppe soll das Interesse für die Literatur, speziell für die Nachkriegsliteratur in Österreich, und die Bereitschaft zur Begegnung und Auseinandersetzung mit ihr geweckt oder verstärkt werden. HOL. Alexander Schmidt. – S 180.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20 Uhr oder 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Musik hören und verstehen. Grundkurs in Musiklehre, Instrumentenkunde, Hörerziehung, Schlagtechnik. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Beherrschung eines Instrumentes ist erwünscht! MD. Prof. Rudolf Nones. – S 180.– (30 UE), Di., 19.30 bis 21 Uhr, Landesmusikschule.

BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

Folgende Kurse werden als Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

Kurzschrift für Anfänger. Erlernen der Verkehrsschrift. HOL. Alexander Schmidt. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Kurzschrift für mäßig Fortgeschrittene. Erlernen der Eilschrift. Steigerung der Schreibgeschwindigkeit auf etwa 120 bis 130 Silben pro Minute. HOL. Alexander Schmidt. – S 180.–



(30 UE), Di., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Schnellschrift-Training. Intensivkurs, aufbauend auf die Eilschrift. Einführung in Teilbereiche der Redeschrift. Steigerung der Schreibgeschwindigkeit auf etwa 150 bis 160 Silben pro Minute. HOL. Alexander Schmidt. – S 180.– (30 UE), Mo. und Do., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt:

Maschinschreiben für Anfänger. Intensivkurs (nur 1 Semester!). Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“ des ÖPWZ. Anschriften, einfache Geschäftsbriefe, Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL. Hans Brosch. – S 410.– (60 UE), Mo. und Do., 18.30 bis 20 Uhr, 20 bis 21.30 Uhr. VHS-Haus.

Maschinschreiben für Fortgeschrittene. Intensivkurs. Voraussetzung: Beherrschung des 10-Finger-Blindschreibsystems mit ca. 1000 Anschlägen in 10 Minuten. FL Marlene Hoffmann. – S 230.– (30 UE), Tag wird erst festgesetzt, AK-Bildungszentrum.

AKTIVE FREIZEIT

Zeichnen und Malen. Zeichnen vor der Natur: hauptsächlich Porträt nach dem lebenden Modell oder sitzende Figur. Besprechung von Arbeiten, die nicht im Kurs hergestellt wurden (wie Landschaften, Stilleben u. a.). Prof. OStR. Silvester Lindorfer. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Schwarzweißfotografie. Vom Negativ zum Bild. Gerhard Nezbeda – Ing. Helmuth Gaishäuser. – S 170.– (20 UE), Di., 19 bis 22 Uhr, Naturfreunde-Fotolabor, Hafnerstraße 14.

Volkstanzen. Traude Schneider, Prof. Mag. Reinhold Huemer (Harmonek Begleitung). – S 230.– (30 UE), Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Kulturzentrum Tabor.

Theorie des Segelns. Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung findet in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos. – S 170.– (20 UE), Mi., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Batik auf Textilien. Vermittlung von Grundkenntnissen des Batikens, praktische Anwendung (Tücher, Schals). Christine Steiner. – S 114.– (19 UE), Wochenendkurs: Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 8 bis 11.45 Uhr, 13

bis 16.45 Uhr, Sa., 8 bis 11.45 Uhr, VHS-Haus.

Papierbatik – Stoffdruck. Vermittlung von Grundkenntnissen und praktische Anwendung (z. B. Karten). AL Anita Leiner. – S 180.– (30 UE), Tag wird erst festgesetzt, Schule Promenade.

Strumpflumen. Schneidern. Frieda Meindl. – S 72.– (12 UE), Fr., 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Salzburger Gewürzsträuße. HL Alma Schmid. S 108.– (18 UE), Mo., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Flechten mit Peddigrohr und -band. Heimschmuck und praktische Dinge. AHL Maria Schloßgangl. – S 108.– (18 UE), Mo., 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Makramee. AL Anita Leiner. – S 180.– (30 UE), Tag wird erst festgesetzt, Schule Promenade.

Kreuzsticharbeiten. Ebenseer Lehrgang. Ilse Edelsbacher. – S 192.– (30 UE), Di., 8 bis 11 Uhr, Mi., 8 bis 11 Uhr, Mi., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten. Maria Varjai. – S 180.– (30 UE), Di., 9 bis 11.15 Uhr, Do., 19 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten für Fortgeschrittene. Maria Varjai. – S 180.– (30 UE), Mi., 19 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.



Patchwork – Flickentechnik. Angelika Moser. – S 192.– (32 UE), Fr., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Hinterglasmalerei. Grundkurs. Elfriede Rutensteiner. – S 192.– (32 UE), Mi., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen nach alten Motiven. Grundkurs. Prof. Margareta Hofmann. – S 192.– (32 UE), Do., 18.30 bis 22 Uhr, VHS-Haus. S 204.– (34 UE), Wochenendkurs (an 2 Wochenenden): Fr., 18 bis 22.30 Uhr, Sa., 8 bis 11.45 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen nach alten Motiven für Fortgeschrittene. Prof. Margareta Hofmann. – S 192.– (32 UE), Mi., 18.30 bis 22 Uhr, VHS-Haus.

Töpfern. Aufbaukeramik. Veronika Gräbner, Prof. Margareta Hofmann. – S 266.– (36 UE), Mo. und Di., 8 bis 12.30 Uhr, Di. und Do., 18.30 bis 20.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Töpfern (an der Töpferscheibe) und Tonarbeiten. SR Elfriede Schneltinger, HL Veronika Kubicek. – S 230.– (30 UE), Wochenendkurs (an 2 Wochenenden): Fr., 18 bis 21.45 Uhr, Sa., 8.30 bis 11.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Weihnachtliches Werken. FHL Josef Mayrhofer. – S 108.– (18 UE), Tag wird erst festgesetzt, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Kerbschnitzen. Grundkurs. FHL Josef Mayrhofer. – S 180.– (30 UE), Tag



wird erst festgesetzt, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Reliefschnitzen. FHL Josef Mayrhofer. – S 180.– (30 UE), Tag wird erst festgesetzt, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Maskenschnitzen. FHL Josef Mayrhofer. – S 180.– (30 UE), Tag wird erst festgesetzt, Kinderfreundeheim Schloßpark.

FÜR DEN HAUSHALT

Kochen für jedermann. Kochen nach Grundrezepten. HW-Lehrer Heidi Atteneder. – S 338.– + Materialkostenbeitrag (48 UE), Mo., 19 bis 22 Uhr, Schule Tabor.

Kochen von Spezialitäten. Festmenüs, internationale Spezialitäten, Wildspezialitäten von Reh, Hirsch, Hasen und Fasan, Elfriede Kastner. – S 338.– + Materialkostenbeitrag (48 UE), Di., 8.30 bis 11.30 Uhr, Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Schnittzeichnen, Zuschneiden und Abändern von Schnitten. Grundkurs. Schneiderm. Lisa Roithinger. – S 288.– (48 UE), Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen für Anfänger. Vermittlung von Grundkenntnissen des Nähens. Schneiderm. Lisa Roithinger. – S 338.– (48 UE), Fr., 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen von Damen- und Kinderbekleidung. Schneidermeisterin Frieda Meindl. – S 338.– (48 UE), Mo., 18.30 bis 21 Uhr, Mi., 18.30 bis 21.30 Uhr, Do., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Anny Recher. – Mo., 15 bis 18 Uhr, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, Di., 15 bis

18 Uhr, Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Mi., 15 bis 18 Uhr, Mi., 18.30 bis 21.30 Uhr, Do., 15 bis 18 Uhr, Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneidermeisterin Lisa Roithinger. – Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 15 bis 18 Uhr, VHS-Haus.

Schneidermeisterin Anna Tittel. – Fr., 8.30 bis 11.30 Uhr, Fr., 15 bis 18 Uhr, Fr., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneidermeisterin Helga Windhager. – Mo., 8.30 bis 11.30 Uhr, Do., 15 bis 18 Uhr, Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Vom Dirndl zur Tracht. Schneidermeisterin Frieda Meindl. – S 230.– (30 UE), Wochenendkurs (an 2 Wochenenden): Fr., 18 bis 21.45 Uhr, Sa., 8.30 bis 11.30 Uhr, Sa., 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

GESUNDHEIT UND SPORT

Kosmetik. Praktische und theoretische Schönheitspflege. Fachkosmetikerin Ingeborg Smilowsky. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Mutterschulung – Säuglingspflege. Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings. Dipl.-Fürs. Marianne Kobor. – Kostenlos (28 UE), Mo. und Di., 18.30 bis 20.30 Uhr, Städt. Gesundheitsamt.

Körpermassage – Grundkurs. Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Kennenlernen der Muskulatur und des Körpers. Theoretisches Wissen über die Massage, Erlernen

der Handgriffe und praktische Übungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs sind die Kursteilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie eine ganze Körpermassage oder Teilmassagen durchzuführen. Sie sind nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportlehrerin Hermine Kiofsky. – S 180.– (30 UE), Di., 18 bis 19.30 Uhr (Damen), Mi., 18 bis 19.30 Uhr (Herren), Frauenberufsschule.

Körpermassage – Perfektionskurs. Nur für Teilnehmer, die den Grundkurs besucht haben. Wiederholung der ganzen Körpermassage, Teilmassagen und Selbstmassage. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs sind die Kursteilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie eine ganze Körpermassage oder Teilmassagen durchzuführen. Sie sind nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportlehrerin Hermine Kiofsky. – S 180.– (30 UE), Di., 19.30 bis 21 Uhr (Damen), Mi., 19.30 bis 21 Uhr (Herren), Frauenberufsschule.

Gesundheit – spielend! Kurs für Teilnehmer jeden Alters! Leichte Übungen: Erarbeiten eines Modells für den ganzen Körper. Die Schwierigkeit der Übungen hängt von den Teilnehmern ab. Spiele: Völkerball, Prellball, Volleyball, Faustball, Fußball, Hockey, Basketball. Für Teilnehmer ohne oder mit geringen Vorkenntnissen Steigerung der Geschicklichkeit, Reaktionsschulung. Ziel: Vernünftige sportliche Betätigung in der Gemeinschaft. SOL Helmut und Doris Lausecker. – S 180.–

(30 UE), Di., 19.30 bis 21 Uhr, Turnhalle Gleink.

Allgemeine und rhythmische Gymnastik mit und ohne Kleingeräten. Lauf-, Sprung-, Lockerungs-, Haltungs-, Fuß- und Atemübungen. Schulung der Schnelligkeit und Reaktion durch Spiele und Ballspiele. Auf Wunsch: Schigymnastik. Gezielte Durcharbeitung des ganzen Körpers. Bewegungsgestaltungen. Turn- und Sportlehrerin Hermine Kiofsky. – S 180.– (30 UE), Mo., 19 bis 20.30 Uhr, Frauenberufsschule.

Rhythmische Gymnastik. Gymnastik mit und ohne Handgerät. Einfache tänzerische Bewegungsgestaltung. Haltungs- und Konditionsübungen. Irma Polak – Richard Fux (Klavierbegleitung). – S 140.– (15 UE), Mi., 19 bis 19.45 Uhr, Frauenberufsschule.

Gymnastik mit Musik für alle. Wally Bandzauner. – S 180.– (30 UE), Di., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Wehrgraben.

Tänzerische Gymnastik für Damen. Tanzpädagogin Erika Gangl (Ass. Lieselotte Trubrig). – S 170.– (20 UE), Mi., 17.30 bis 18.30 Uhr, Volksskino.

Konditionsgymnastik. Kurs für Damen und Herren. Ziel: Allgemeine Verbesserung der Kondition. Prof. Mag. Ulfried Eder. – S 180.– (30 UE), Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Mutter-und-Kind-Turnen. Gymnastik: Erwärmung des Organismus, Auflockerung, Dehnung und Kräftigung der gesamten Muskulatur. Reaktionsschulende Aufgaben sowie Aufgaben zur Verbesserung der Gewandtheit und Geschicklichkeit. Leichte Übungen an Turngeräten, Übungs- und Spielformen mit Handgeräten. Partneraufgaben. Atemübungen. Corinna Lanner. – S 120.– + S 80.– je Kind (20 UE), Fr., 17.15 bis 18.15 Uhr, Frauenberufsschule.

Waldlauf mit Gymnastik. Wally Bandzauner. – S 90.– (15 UE), Do., 10.30 bis 11.50 Uhr, Waldgebiet nach Wunsch.

Gymnastik für Senioren. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Atem-, Fuß- und Streckübungen. Kräftigung und Lockerung der Muskulatur. Entspannungsübungen. Einfache Spiele und Ballspiele. Turn- und Sportlehrerin Hermine Kiofsky. – S 180.– (30 UE), Mo., 17.30 bis 19 Uhr, Frauenberufsschule.

Gesundheitsgymnastik für Senioren. Erwärmung des Organismus. Auflockerung, Dehnung und Kräftigung der gesamten Muskulatur. Atem- und Entspannungsübungen. Kneipp-Therapie. Corinna Lanner. – S 120.– (20 UE), Di., 9.30 bis 10.30 Uhr, Kulturzentrum Tabor.

Tischtennis für Anfänger. Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennisports. Regeln für das Einzel- und Doppelspiel. Service, An-

griffs- und Verteidigungsspiel. Am letzten Kurstag Abschlußturnier. OAR Josef Lichtenberger. – S 120.– (20 UE), Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Volleyball für Anfänger. Erlernen der Grundtechnik: Pritschen, Baggern, Schlagen. Verschiedene Angabemöglichkeiten. Spielregeln. HL Harald Hodanek. – S 180.– (30 UE), Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Punzerschule.

Volleyball für Fortgeschrittene. Wiederholung: Pritschen, Baggern, Schlagen. Das Stellungsspiel, Hechtbagger, Schmetterschlag. Verschiedene Versionen der Angabe, Spielsysteme. HL Harald Hodanek. – S 180.– (30 UE), Mo., 19.30 bis 21 Uhr, Punzerschule.

Eislaufen für Hausfrauen. Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Eislauf und Eistanz. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 180.– (30 UE), Do., 9.30 bis 11 Uhr, Kunsteisbahn.

SPRACHEN

„Follow me“ – 3. Semester. Lehrbuch: „Follow me“, 2. Buch. Spr. OL Anna Windhager. – S 180.– (30 UE), Di., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch – 1. Semester. Grundkurs. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. HD SR Kurt Winter. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch für Anfänger“ oder Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. HD SR Kurt Win-

ter. – S 180.– (30 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch – 5. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch für mäßig Fortgeschrittene“ I oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 3. HD SR Kurt Winter. – S 180.– (30 UE), Mi., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für Fortgeschrittene. Konversation, moderne Lektüre, Hauptschwierigkeiten der Grammatik. HL Elfriede Postler. Lehrbuch: „Kernel Lessons Plus“. HD SR Kurt Winter. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus; Di., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Englische Konversation. Dir. Dr. Helmuth Burger. – S 180.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 1. Semester. Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz. – S 180.– (30 UE), Mo., 9 bis 10.30 Uhr, VHS-Haus; Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Französisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch für Anfänger“ oder Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 2. Alexandra Kovac. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade. – Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch für Reise und Urlaub für Anfänger“ sowie Teilnehmer mit Grundkenntnissen. Lehrbuch:



„Lebendiges Französisch“ 2. Alexandra Prinz. – S 180.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Französisch – 5. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch für mäßig Fortgeschrittene“ I sowie Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „Le Français actif“ II. Alexandra Prinz. – S 180.– (30 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Französisch für Fortgeschrittene. Kurs für Teilnehmer, die ihre Ausdrucksfähigkeit in der französischen Sprache vervollkommen wollen. Alexandra Prinz. – S 180.– (30 UE), Do., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Französische Korrespondenz. Voraussetzung: Grundkenntnisse in der französischen Sprache. Alexandra Kovac. – S 180.– (30 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch – 1. Semester. Aussprache, Grammatik, leichte Lese-, Übersetzungs- und Sprechübungen. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“ Fritz Broschek. – S 180.– (30 UE), Mi., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Italienisch für Anfänger“ sowie Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“ Fritz Broschek. – S 180.– (30 UE), Mo., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Lehrbuch: „La lingua italiana per stranieri“, corso elementare. Spr. OL Anna Windhager. – Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Spanisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Spanisch für Sie“ 1. Peter Falk. – S 180.– (30 UE), Mo., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch – 5. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Italienisch für mäßig Fortgeschrittene“ oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“ Fritz Broschek. – S 180.– (30 UE), Di., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Lehrbuch: „La lingua italiana per stranieri“, corso elementare und corso medio. Spr. OL Anna Windhager. – Mi., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für Fortgeschrittene. Kurs für Teilnehmer, die ihre Ausdrucksfähigkeit in der italienischen Sprache vervollkommen wollen. Fritz Broschek. – S 180.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung.

Spanisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Spanisch für Anfänger“ sowie für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Modernes Spanisch.“ Prof. Mag. Robert Böglberger. – S 180.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Spanisch für Fortgeschrittene. Lektüre spanischer Prosa, Zeitungslektüre, Wiederholung und Erweiterung grammatikalischer Strukturen. Konversation. Prof. Mag. Robert Böglberger. – S 180.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Serbokroatisch. 1. Semester. Vermittlung grammatikalischen Grundwissens, Redewendungen für die Urlaubsreise. Dipl.-Jur. Franz Kaesdorf. – S 180.– (30 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Ungarisch für Fortgeschrittene. Wiederholung der Grammatik. Konversation. Lehrbuch: „Ungarisch für Ausländer.“ Katharina Varjai. – S 144.– (24 UE), Do., 19 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Altgriechisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Kurzgefaßte griechische Sprachlehre.“ Prof. Dr. Ingomar Seidl. – S 180.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung.

Folgende Sprachkurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, im Sprachlabor durchgeführt:

Follow me – 1. Semester. Lehrbuch: „Follow me“ B 1. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 230.– (30 UE), Di., 18.15 bis 19.45, AK-Bildungszentrum.

Follow me – 3. Semester. Lehrbuch: „Follow me“ B 1 und 2. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 230.– (30 UE), Di., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. Spr. OL Anna Windhager. – S 230.– (30 UE), Mo., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 3. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. Spr. OL Anna Windhager. – S 230.– (30 UE), Mo., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Französisch für Sie“ 1. Prof. Mag. Edith Hofer. – S 230.– (30 UE), Mi., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch – 2. Semester. Lehrbuch: Französisch für Sie“ 1. Prof. Mag. Edith Hofer. – S 230.– (30 UE), Mi., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Spr. OL Anna Windhager. – S 230.– (30 UE), Do., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch – 3. Semester. Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1 und 2. Spr. OL Anna Windhager. – S 230.– (30 UE), Do., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

FÜR DIE JUGEND

Englisch. Übungskurse für Haupt- und Mittelschüler. Aussprache, Grammatik, Phrasen, Vokabel, Übungen.

a) 1. und 2. Lernjahr. Lehrbücher: „Ann and Pat“ 1 und 2.

b) 3. und 4. Lernjahr. Lehrbücher: „Ann und Pat“ 3 und 4. OSR Hans Bodingbauer. – S 180.– (30 UE), Tag nach Vereinbarung (Stundenplan), 17 bis 18.30 Uhr, Schule Tabor.

Latein. Übungskurse für Mittelschüler.

a) 1. Lernjahr. Lehrbuch: „Liber Latinus“ I A.

b) 2. Lernjahr. Lehrbücher: „Liber Latinus“ I A und II A.

c) 4. Lernjahr. Lehrbücher: Livius, Sallust, Cicero. Prof. Dr. Ingomar Seidl. – S 180.– (30 UE), Tag nach Vereinbarung (Stundenplan), 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Jugendkurse für Fortbildung. Übungskurse für Hauptschüler zur Festigung des Lehrstoffes in Deutsch, Englisch, Mathematik und Kurzschrift. Gesamtleitung: HD SR Wilhelm Lechner. – S 50.– monatlich, Anmeldungen in den Pflichtschulen.

Zeichnen und Malen. Kurs für Kinder von vier bis 12 Jahren. Prof. ÖstR. Silvester Lindorfer. – S 120.– (30 UE), Sa., 13.30 bis 15 Uhr, VHS-Haus.

Kindersingschule. Prof. Mag. Angela Eckhard, VL Ingeborg Thurnher, VL Margit Schwarz. Gesamtleitung: Prof. Mag. Brigitte Ladenbauer. – S 70.– im Semester, Anmeldungen in den Volksschulen.

Ungarische und österreichische Volkslieder. Kurs für Kinder. Katharina Varjai. – S 120.– (30 UE), Sa., 14 bis 16.15 Uhr (14tägig), VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten.

a) Kurs für Kinder von 7 bis 12 Jahren. – S 120.– (30 UE), Do., 17 bis 19 Uhr, VHS-Haus.

b) Kurs für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Maria Varjai. – Mi., 17 bis 19 Uhr, VHS-Haus.

Kreatives Gestalten. Werken und Formen mit verschiedenen Werkstoffen.

a) Kurs für Kinder von 6 bis 10 Jahren. – S 120.– (30 UE), Mo., 16.15 bis 17.45 Uhr, VHS-Haus.

b) Kurs für Kinder von 10 bis 13 Jahren. Veronika Gräbner. – Fr., 16.45 bis 19 Uhr, VHS-Haus.

Töpfern. Aufbaukeramik. Kurs für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren. Veronika Gräbner. – S 112.– (28 UE), Wochenendkurs (an 2 Wochenenden): Fr. und Sa., 14 bis 18.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Kindertanz. Kurse für Kinder ab 4 Jahren. Tanzpädagogin Erika Gangl – Ass. Lieselotte Trubrig. – S 115.– (20 UE), Mi., 14.30 bis 15.30 Uhr, Mi., 15.30 bis 16.30 Uhr, Mi., 16.30 bis 17.30 Uhr, Volkskino.

Jugendkurse für Freizeitgestaltung. Gesamtleitung: HD SR Wilhelm Lechner. – S 120.– (30 UE), Anmeldungen in den Pflichtschulen.

Tennis. S 120.– (30 UE).

a) Grundschule I. Kurs für Kinder von 8 bis 10 Jahren. – Sa., 8.30 bis 10 Uhr.

b) Grundschule II. Kurs für Kinder von 8 bis 10 Jahren, die bereits die Grundschule I absolviert haben. – Sa., 10 bis 11.30 Uhr.

c) Grundschule III. Kurs für Kinder von 10 bis 12 Jahren, die bereits die Grundschulen I und II absolviert haben. – Sa., 13 bis 14.30 Uhr.

d) Grundschule IV. Kurs für Kinder von 10 bis 12 Jahren, die bereits die Grundschulen I bis III absolviert haben. Staatlich geprüfter Tennislehrer Helmut Wisnecky. – Sa., 14.30 bis 16 Uhr, ATV-Halle.

Eislaufen für Anfänger. Kurse für Kinder von 4 bis 14 Jahren. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 120.– (30 UE), Di. und Do., 15 bis 16 Uhr (ab 27. Oktober 1981 oder 7. Jänner 1982), Kunsteisbahn.

Eislaufen für Fortgeschrittene. Kurse für Kinder von 4 bis 14 Jahren. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 120.– (30 UE), Di und Do., 16 bis 17 Uhr (ab 27. Oktober 1981 oder 7. Jänner 1982), Kunsteisbahn.

HINWEISE ZU DEN VHS-KURSEN

1. Anmeldungen: 24. bis 28. August, 31. August, 1. bis 4. und 7. bis 11. September 1981, täglich in der Zeit von 7.30 bis 12.30 Uhr. Am 24., 25., 27. und 31. August sowie am 1., 3., 7., 8. und 10. September 1981 auch von 13.30 bis 17 Uhr. Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216. Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung auch im AK-Bildungszentrum, Redtenbacher-gasse 1a, möglich. Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen!

2. Mindestalter der Teilnehmer: 14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.

3. Kursbeginn: Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen: Für unterbelagte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 31. Oktober 1981 rückerstattet.

5. Kursbescheinigungen: Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch (gegen Vorlage einer Bundesstempelmarke von S 100.–) nach Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

Fahrten und Führungen der Volkshochschule

Dienstag, 1. September 1981

Heimatkundliche Fahrt

Michaelbeuern – Stift Reichersberg

Leitung: Anton Hauser. Fahrpreis: S 155.–.

Dienstag, 8. September 1981, und Dienstag, 15. September 1981

Führung

„Steyr aus der Nähe besehen“

Ein Rundgang mit Steyrern durch den Stadtteil Steyrdorf. Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. Führungsgebühr: S 20.–. Wegen der begrenzten Anzahl von Teilnehmern ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldeschluß: 1. bzw. 8. September 1981.

Samstag, 19. September 1981

Studienfahrt Salzburger Landesausstellung

„Reformation – Emigration“ (Protestanten in Salzburg), Schloß Goldegg – Hellbrunn

Leitung: SOL. Helmut Lausecker. Fahrpreis (einschließlich Ausstellungsbesuch): S 215.–

Dienstag/Mittwoch, 29./30. September 1981

Heimatkundliche Fahrt

Südsteiermark – südliches Burgenland

Leitung: Erich Mühlbauer. Fahrpreis (einschließlich Nächtigung): S 490.–.

Dienstag, 6. Oktober 1981

Exkursion

Redtenbacher-Sensenwerk, Scharnstein – Strafrechtsmuseum, Scharnstein

Leitung: Helene Möstl. Fahrpreis: S 105.–.

Freitag, 9. Oktober 1981

18 Uhr, VHS-Haus, Promenade 9: Einführungsvortrag (mit Farblichtbildern)

„Das Kloster Gleink – der Schatz vor der Haustür“

SOL. Helmut Lausecker gibt eine Einführung in die Geschichte des Klosters und seine heutige Verwendung. Eintritt: S 20.– (Seniorenkarte werden entgegengenommen!).

Samstag, 10. Oktober 1981

Führung

„Gleinker Zwerge“ – Kloster Gleink

Leitung: SOL. Helmut Lausecker. Führungsgebühr: S 20.–. Um Anmeldung wird gebeten!

Dienstag, 13. Oktober 1981

Heimatkundliche Fahrt

Die Kartausen Mauerbach und Aggsbach

Leitung: Erich Mühlbauer. Fahrpreis: S 145.–.

Dienstag, 20. Oktober 1981

Heimatkundliche Fahrt

Österreichisches Feldbildermuseum, Spital am Pyhrn

Oberösterreichisches Sensenschmiede-Museum, Micheldorf

Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. Fahrpreis (einschließlich Museumsbesuche): S 130.–.

Dienstag, 27. Oktober 1981

Exkursion

Nahrungsmittel- und Zuckerwarenfabrik Panuli, Linz

Brauereimuseum und Linzer Brauerei

Leitung: Magda Oppolzer. Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 100.–.

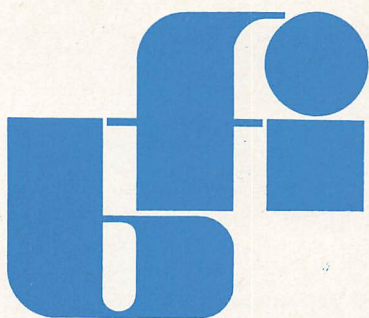
Samstag, 23., bis Samstag, 30. Jänner 1982

12. Winterwoche

Ort: Ramsau am Dachstein. Leitung: AR. Maria Hofinger. Wochenpreis (inklusive Hin- und Rückfahrt, Halbpension für 7 Tage sowie Reiseleitung): S 1650.–. Anzahlung: S 650.–.

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216.

Die Einzahlung des Fahrtbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen!



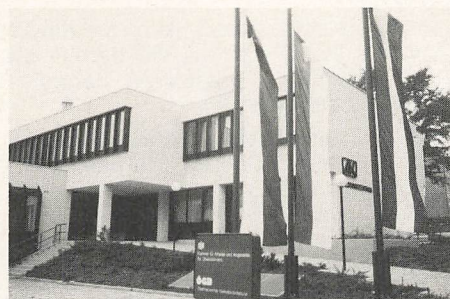
Berufsförderungsinstitut

Oberösterreich

Bezirksstelle Steyr

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1 a,
Telefon (0 72 52) 25 4 90

Kursprogramm Herbst 1981



ABENDSCHULEN

mit Öffentlichkeitsrecht

Betriebsleiter für technische Berufe

24. September 1981 bis 2. Juli 1982
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
17 bis 20.15 Uhr (auch 14tägig möglich)
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 2200.- ÖGB-Mitglieder: S 1760.-

Maschinenbau – Betriebstechnik Werkmeisterschule 1. Klasse

21. September 1981 bis 9. Juli 1982
Schichtkurs: Montag bis Freitag (14tägig)
Normalkurs: Montag, Dienstag und Donnerstag (wöchentlich)
Vorbesprechung: Montag, 7. September 1981, 17 Uhr,
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 2200.- ÖGB-Mitglieder: S 1760.-

Industrielle Elektronik Werkmeisterlehrgang 1. Klasse

21. September 1981 bis 1. Juli 1982
Montag, Mittwoch und Donnerstag (auch 14tägig möglich)
Vorbesprechung: Dienstag, 8. September 1981, 17 Uhr,
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 2200.- ÖGB-Mitglieder: S 1760.-

Kraftfahrzeugtechniker Werkmeisterschule 1. Klasse

24. September 1981 bis 1. Juli 1982
3 Kurstage je Woche nach Vereinbarung, 17 bis 20.15 Uhr
(auch 14tägig möglich)
Vorbesprechung: Mittwoch, 9. September 1981, 17 Uhr,
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 2200.- ÖGB-Mitglieder: S 1760.-

TECHNISCHE KURSE

Schweißen

Elektro-Schweißen Einführung für Anfänger

15. September bis 12. Oktober 1981
Montag, Dienstag und Donnerstag,
17 bis 21 Uhr (auch 14tägig möglich)
Berufsschule I, Steyr
Kursbeitrag: S 1100.-

Elektro-Schweißen Fortbildung für Anfänger

13. Oktober bis 10. November 1981
Montag, Dienstag und Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
Berufsschule I, Steyr
Kursbeitrag: S 1100.-

Autogenschweißen Einführung für Anfänger

15. September bis 12. Oktober 1981
Montag, Dienstag und Donnerstag,
17 bis 21 Uhr (auch 14tägig möglich)
Kursbeitrag: S 1100.-

Pneumatische Steuerungstechnik I

19. Oktober bis 2. Dezember 1981
Montag und Mittwoch, 16.30 bis 19.45 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 1100.-

Dreh- und Auslegerkrane

Beginn: Anfang Oktober 1981
Kursbeitrag: S 900.-

Staplerfahrer

Beginn Anfang Oktober 1981
Kursbeitrag: S 800.-

Technik allgemein

Transport gefährlicher Güter-GGSt/ADR

25. September bis 10. Oktober 1981
Freitag und Samstag ganztägig
Kursbeitrag: S 1650.-

Einführung in die Kunststoffverarbeitung

3 Teile
5. bis 22. Oktober 1981
Berufsschule Steyr, Penselestraße 14
Montag und Donnerstag, 17 bis 21.30 Uhr
Kursbeitrag: S 500.- je Teil

Elektrotechnik und Elektronik

Mathematik für Elektroniker

7. bis 17. September 1981
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
Kursbeitrag: S 500.-

Elektrotechnische Grundlagen der Elektronik Grundlehrgang I

21. September bis 12. November 1981
Montag, Dienstag und Donnerstag, 17 bis 21.30 Uhr (auch
14tägig möglich)
HTL Steyr
Kursbeitrag: S 2200.-

Grundschaltungen der Elektronik Grundlehrgang III

14. September 1981 bis 4. Februar 1982
Montag, Mittwoch und Donnerstag,
jede zweite Woche von 17 bis 21.30 Uhr
Kursbeitrag: S 3000.-

ARBEITSTECHNIK

REFA-Grundausbildung Vorstufe und Teil A

7. September bis 18. Dezember 1981
Montag bis Freitag, jede 2. Woche von 16.30 bis 20.30 Uhr
(Schichtbetrieb angepaßt)
Kursbeitrag: S 3800.-

REFA-Grundausbildung Teil B

14. September bis 10. Dezember 1981
Montag bis Freitag, jede 2. Woche von 16.30 bis 20.30 Uhr
Kursbeitrag: S 3400.-

Nomografie und Statistik REFA-Lehrgang

14. September bis 27. November 1981
Montag bis Donnerstag, jede 2. Woche
von 16.30 bis 20.30 Uhr
Kursbeitrag: S 2500.-

LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Dreher und Schlosser Vorbereitung auf die Lehrabschluß- (Facharbeiter)prüfung für Hilfsdreher und -schlosser

Teil 1
10. September bis 10. November 1981

Teil 2
12. November 1981 bis 2. Februar 1982

Teil 3
15. Februar bis 22. April 1982
Montag, Dienstag und Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
Berufsschule I, Steyr
Kursbeitrag: S 1550.- pro Teil

KAUFMÄNNISCHE UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KURSE

Buchhaltung Grundlehrgang

17. September bis 22. Dezember 1981
Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21.15 Uhr
HAK Steyr
Kursbeitrag: S 1800.-

Bilanzbuchhalterprüfung Vorbereitungslehrgang

5. Oktober 1981 bis 5. Mai 1982
Montag und Mittwoch, 18.15 bis 21.30 Uhr
Kursbeitrag: S 2800.-

Lohn- und Gehaltsverrechnung I

29. September bis 3. Dezember 1981
Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 1050.-

Sekretär- und Sekretärinnen-Grundausbildung

1. Semester

6. Oktober 1981 bis 4. Februar 1982

2. Semester

16. Februar bis 22. Juni 1982

Dienstag und Donnerstag, 18.15 bis 21.30 Uhr

Kursbeitrag: S 1800.- pro Semester

Kosten- und Leistungsrechnung I Grundlehrgang

6. Oktober bis 15. Dezember 1981

Dienstag und Donnerstag, 18.15 bis 21.30 Uhr

Kursbeitrag: S 1050.-

Trainingskurs für Bürokräfte

1. Oktober bis 22. Dezember 1981

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 17.30 bis 20.30 Uhr

Kursbeitrag: S 1800.-

Seminarreihe Lohn- und Einkommensteuerrecht für Arbeitnehmer

4. November bis 9. Dezember 1981, 17 bis 21.15 Uhr

pro Kurs: S 150.-

Grundbegriffe, Absatzbeträge

Werbungskosten

Ledigenhaus- standsgründung

Sonderausgaben I

Sonderausgaben II

Jahresausgleich

Steuererklärung

Außergewöhnliche Belastungen

Büro- und Einzelhandelskaufmann Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung für ungelernte Angestellte 2 Semester

1. Semester

22. September 1981 bis 4. Februar 1982

2. Semester

16. Februar bis 9. Juni 1982

Zweimal wöchentlich, Kurstage nach Vereinbarung

18.30 bis 21.45 Uhr

Berufsschule Steyr

Kursbeitrag: S 1550.- pro Semester

Die folgenden Kurse werden in Zusam- menarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Steyr durchgeführt

Maschinschreiben für Anfänger

28. September 1981 bis 28. Jänner 1982

Montag und Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr

VHS-Haus Steyr

Kursbeitrag: S 410.-

SPRACHKURSE

**Der Unterricht erfolgt im modern ein-
gerichteten Sprachlabor. Die neuesten
Lehrmethoden werden angewendet.**



Englisch für Anfänger

1. Semester

28. September 1981 bis 25. Jänner 1982

Montag von 18.15 bis 19.50 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Englisch für Fortgeschrittene

3. Semester

28. September 1981 bis 25. Jänner 1982

Montag von 20 bis 21.30 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Englisch für Anfänger

1. Semester

29. September 1981 bis 26. Jänner 1982

Dienstag von 18.15 bis 19.50 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Englisch für Fortgeschrittene

3. Semester

29. September 1981 bis 26. Jänner 1982

Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Französisch für Anfänger

1. Semester

30. September 1981 bis 27. Jänner 1982

Mittwoch von 18.15 bis 20 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Französisch für Fortgeschrittene

2. Semester

30. September 1981 bis 27. Jänner 1982

Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Italienisch für Anfänger

1. Semester

1. Oktober 1981 bis 28. Jänner 1982

Donnerstag von 18.15 bis 19.45 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

Italienisch für Fortgeschrittene

3. Semester

1. Oktober 1981 bis 28. Jänner 1982

Donnerstag von 20 bis 21.30 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 230.-

ALLGEMEIN BERUFLICHE BILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

Ab 29. September 1981

jeweils zweimal wöchentlich von 18 bis 21 Uhr

Gratis!

Autogenes Training

8. Oktober bis 19. November 1981

Donnerstag von 19 bis 20.30 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr, Gymnastiksaal

Kursbeitrag: S 800.-

Rhetorik I

7. Oktober bis 4. November 1981

Mittwoch von 18 bis 21.15 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 500.-

Rhetorik I

10. und 17. Oktober 1981

Samstag von 8 bis 17 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 500.-

Rhetorik II

11. November bis 16. Dezember 1981

Mittwoch von 18 bis 21.15 Uhr

AK-Bildungszentrum Steyr

Kursbeitrag: S 500.-

Schüler, Studenten, Lehrlinge, Pensionisten, Präsenzdienner erhalten auf bestimmte Kurse insgesamt 50 Prozent Ermäßigung. Der Nachweis muß durch Vorlage eines Ausweises oder einer Bestätigung erbracht werden.

Erfolgssicher im Beruf

Berufsförderungsinstitut Oberösterreich

Anmeldungen zu den Kursen und Lehrgängen werden ab sofort entgegengenommen. Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen persönlich oder telefonisch (Tel. 25 4 90) zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne kostenlos unser Programm für das Kursjahr 1981/82 zu.

Neue Bücher

Die künstlerischen Phänomene Japans

Danielle und Vadim Elisseff: JAPAN – Kunst und Kultur. Aus dem Französischen von Hedwig und Walter Burkhart, Axel Küchle, Monika Marutschke und Brigitte Weiß. Großformat 24,5 × 31 cm, 636 Seiten mit über 780 Illustrationen, darunter 176 vier- oder fünffarbigen Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. Gebunden in Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber, DM 290.–, Verlag HERDER.

Japan hat im Lauf seiner Geschichte immer wieder in hohem Maße Anregungen von der chinesischen Kultur empfangen. Da der Weg teilweise über Korea führte, spielt auch dessen Einfluß in der frühen japanischen Kunst eine wesentliche Rolle. Dieser großangelegte Band zeigt jedoch, daß aus den Anregungen, die die japanische Kunst vom Festland empfing, Kunstwerke entstanden, die ihren Urbildern durchaus gleichwertig sind. Darüber hinaus kommt die japanische Natur aber immer wieder zum Durchbruch und bringt Kunstrichtungen und Stile hervor, die man als einmalig und typisch japanisch einstufen muß. Es gehören dazu die eigenartigen Figuren aus dem japanischen Neolithikum oder die ganz anders gearteten Tongeräte und Figuren der Tumulus-Zeit. Mit den Yamato-e, der typisch japanischen Genremalerei der ausgehenden Heian-Zeit (12. Jh.), deren charakteristischen Merkmale noch in den Farbholzschnitten des 18. und 19. Jahrhunderts auftauchen, wird dem Beschauer dieses Bandes die klassische Epoche Japans nahegebracht. Die großen Querrollen mit ihren Bildergeschichten aus dem Hofleben u. a. vermitteln darüber hinaus einen höchst lebendigen Einblick in das tägliche Leben aller Stände. Sie zeigen z. B. auch die Paläste und andere Bauwerke, die die Zeiten nicht überdauert haben. Nur wenige, aber um so großartigere Beispiele altjapanischer Holzarchitektur, blieben erhalten, wie die berühmte Halle der Träume des Horyuji bei Nara. Die außerordentliche Begabung japanischer Künstler für den Umgang mit Holz zeigt sich in der buddhistischen Plastik wie auch in der höchst realistischen Darstellung des Menschen und nicht zuletzt in der Entwicklung einer Maskenkunst von großer Ausdruckskraft (No-Spiele).

Allen diesen künstlerischen Phänomenen von ihrem kultur-, religions- und geistesgeschichtlichen Hintergrund gehen

Danielle und Vadim Elisseff in ihren neun Kapitel umfassenden Essay nach: Die Kultur im Ablauf der Jahrhunderte/ Die Architektur/ Die Götter/ Die Porträts/ Die Personen und ihr Bildnis/ Die Natur und ihre Umsetzung/ Literarische Themen und ihr künstlerischer Ausdruck/ Japan und das Ausland/ Japan und das angenehme und friedliche Leben/ Töpferei und Keramik.

Dieser Essay wird im doppelten Sinne des Wortes „illuminert“ durch 176 vierfarbige, zum Teil sogar fünffarbige, großformatige Kunstdrucktafeln, einige davon ausklappbar. Viele dieser Farbbilder sind von großer Suggestionskraft, beispielsweise jene, die vergoldete Buddha-Figuren oder drohende Himmelswächter zeigen. Gold spielt bei vielen dieser Abbildungen eine dominierende Rolle, z. B. auch bei den prächtigen Wandschirmen und Schiebetüren, Figuren und Porträts, auf Papier und Seide gemalt, Tuschzeichnungen und Landschaftsgemälde mit figürlichen Darstellungen setzen in diesem hervorragend gedruckten Farbbilderteil besondere Akzente. Gerne verweilt der Betrachter auch bei den Gartenbildern, den Pagodentürmen, Palästen und Schlössern.

Wie bei allen ARS ANTIQUA-Bänden folgt ein umfangreicher Dokumentations- teil mit über 360 Schwarzweißabbildungen. Die Querrolle „Die vier Jahreszeiten“ von Sesshu wird auf einer Ausklapptafel in diesem Werk zum erstenmal vollständig wiedergegeben. Tafelserien, die u. a. Gemälde, Bilderrollen, Keramiken, Bronzespiegel, Masken, Rüstungen, Lackarbeiten, bemalte Porzellanplatten und -krüge sowie Stoffe zeigen, fordern zu interessanten Stilvergleichen auf. Ausführliche Bilderklärungen und eine Beschreibung von 79 Fundorten, illustriert durch 224 Fotos, Zeichnungen, Pläne und Grundrisse, schließen sich an. Den Abschluß bilden schöne Beispiele japanischer Kalligraphie und Abbildungen von Stein- und Sandgärten.

Im letzten Teil des Werkes werden Herrscher und Staatsmänner, Bildhauer, Maler, Töpfer, Schriftsteller, Mönche, Philosophen sowie Meister der Teezeremonie in Kurzbiographien vorgestellt. Zeittafeln, Glossar, Bibliographie und Register runden das Werk ab.

Die Verfasser: Vadim Elisseff (geb. 1918 in Petrograd), ist seit 1956 Chefkonservator der Museen für Kunst und Geschichte der Stadt Paris. Während des Krieges französischer Kulturattaché in China. 1949/50 Direktor französisch-japanischer Kulturinstitute in Tokio und Kyoto. Lehrtätigkeit in Paris an der L'Ecole du Louvre u. a., Generalbevollmächtigter zahlreicher Ausstellungen für Kunst, Archäologie und Geschichte in Paris, im In- und Ausland. Veröffentlichungen: „L'Asie de 400 à 1300“; „Archéologie japonaise“; „La Civilisation de la Chine Classique“ u. a. Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen. – Danielle Elisseff, Sinologin, seit 1976 Lehrtätigkeit (Chinesische Kunst und Historiographie); eigene Veröffentlichungen und in Zusammenarbeit mit ihrem Mann V. Elisseff. Sie ist maßgeblich am vorliegenden Band beteiligt.

Das Bürgerhaus in der Stadtlandschaft

Horst Büttner/Günther Meißner: BÜRGERHÄUSER IN EUROPA. 360 Seiten, 280 Abbildungen, davon 65 vierfarbig, 24 × 27 cm, Leinen, DM 89.–, KOHL-HAMMER VERLAG.

Die beiden Autoren beschreiben in diesem reich illustrierten Bildband die Geschichte des europäischen Bürgerhauses seit dem 12. Jahrhundert. Sie folgen den Stilepochen Romanik, Gotik, Renaissance, bürgerlicher Realismus im 19. Jahrhundert und untergliedern nach den verschiedenen Typen des bürgerlichen Wohnbaues in den einzelnen europäischen Ländern und nach den Gestaltungsvarianten des Bürgerhauses als Stätten des Wohnens, des Gewerbes und des Handels. Zudem beschreiben sie Stadtlandschaften, in denen Bürgerhäuser mit dem silhouettenbestimmenden öffentlichen Gebäuden zu eindrucksvoller Einheit und Größe verschmolzen sind. Im umfangreichen Bildteil wird die Gesamtentwicklung der Geschichte des europäischen Bürgerhauses mit seinem gesamten Typenreichtum und seinen vielfältigen regionalen Gestaltungsformen einprägsam vorgestellt.

Aus dem Kosmos der Farben

DER GEIST DER FARBE – KARL GERSTNER UND SEINE KUNST. Herausgegeben von Henri Stierlin, mit einem Vorwort von Johannes Gross. 224 Seiten mit zahlreichen erläuternden Abbildungen und Zeichnungen, gebunden mit Schutzumschlag, DM 88.–, DEUTSCHE VERLAGSANSTALT.

Seit Adolf Hölzel und Johannes Itten hat sich kein Künstler in Mitteleuropa mehr so intensiv mit der Farbe auseinandergesetzt wie Karl Gerstner – nicht nur in seinen Bildern, sondern auch in seinen Schriften. DER GEIST DER FARBE ist nicht nur der Titel seines neuen Buches, sondern auch eines Essays, den Karl Gerstner zu Goethes Farbenlehre geschrieben hat. Er verleiht ihr eine unerwartete Aktualität, indem er sie als eine Mythologie von Goethes eigenster Art interpretiert. Im Kern erhält sie eine Wahrheit sui generis – jenseits von objektiv falschen oder richtigen Fakten. „In der Empfindung der Farbe und im Erkennen der ihr zugrunde liegenden Gesetze erschließen sich allgemeine Urzusammenhänge des Lebens.“ In diesem Goethesatz kann man ein Leitmotiv der Kunst von Gerstner erkennen.

Seit er Bilder macht, ist die Farbe sein eigentliches Medium. Sein Thema: die Genauigkeit der Empfindung. Er exploriert es systematisch von der Entwicklungsgeschichte und der Psychologie her. Die Bilder, die aus diesen Prozessen hervorgehen, versteht er als Modelle aus dem Kosmos der Farben; schlüssig in ihrer Struktur, sinnlich/sittlich in ihrer Wirkung. Neben dem Titel-Essay enthält das Buch die wichtigsten bereits publizierten Essays von Karl Gerstner. Dazu kommen einige unpublizierte, darunter das „Far-

ben-Formen-Kontinuum“. Hier deutet er elementare Formen und stellt sie in einem System gegenseitiger Beziehungen dar.

Karl Gerstner, geboren 1930 in Basel, gehört zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern der Gegenwart. Er besuchte nach einer Grafikerlehre die Kunstgewerbeschule in Zürich. Bekannt wurde er zunächst als Grafikdesigner und als Mitbegründer einer Basler Werbeagentur, von der er sich 1970 zurückzog, um sich verstärkt seiner Kunst widmen zu können. Seit Mitte der fünfziger Jahre schafft Gerstner Bilder in der Tradition der konkreten Kunst. Er arbeitet mit kinetischen Strukturen unter Einbeziehung serieller Elemente. Seine Werke reichen von Reliefs, die farbig strukturiert sind, bis zu kinetischen Objekten und Plastiken.

Führer durch die Kunst- und Kulturgeschichte

Walter Stach/Herwig Zens: STRUKTUREN DER KUNST. 784 Seiten, Leinen und Schutzumschlag, Farbbilder und Schwarzweißbilder, öS 598.-. JUGEND- und VOLK-VERLAG.

Dieser „Führer durch die Kunst und Kulturgeschichte“ bietet einen umfassenden kunstgeschichtlichen Überblick von den Anfängen bis zur unmittelbaren Gegenwart (vor allem in den Bereichen Malerei/Graphik, Plastik, Architektur). Dabei wird auch den außereuropäischen Kulturen jener Raum gewidmet, der ihnen aufgrund ihrer Bedeutung für die Entwicklung der menschlichen Kultur im allgemeinen und der modernen europäischen Kunst im besonderen zukommt. Besonders berücksichtigt wird die Gesellschaftsbezogenheit von Kunst und Künstlern.

Durch die spezifische Bildauswahl bzw. Bildzusammenstellung und Gegenüberstellungen formaler und inhaltlicher Art werden interessante Ansatzpunkte zur vergleichenden Bildbetrachtung gegeben. Das erstklassig aufbereitete Buch bietet viele Aufnahmen heute dominanter visueller Phänomene unserer Umwelt, wie z. B. Film/Fernsehen, Photographie, Comics, Warenästhetik/Werbung, Kitsch, aber auch Themen wie Kunsttheorie, künstlerische Techniken, Kunsthandel, Kunstkritik, Farbe, Schrift, Wohnen, Denkmalschutz u. a.

✱

SPRECHTAG. – Am Donnerstag, 20. August, findet in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr in der Arbeitskammer-Amtsstelle in Steyr ein Sprechtag in Pensionsversicherungsangelegenheiten statt.

Ärzte- und Apothekendienst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im August/September

Stadt

August:

15. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a,
Tel. 61 0 07
16. Dr. Ludwig Roland,
Ortskai 3, Tel. 63 0 85
22. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
23. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
29. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
30. Dr. Ludwig Roland,
Ortskai 3, Tel. 63 0 85

September:

5. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
6. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
12. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
13. Dr. Nones Rudolf,
Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
19. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstraße
Nr. 30 a, Tel. 22 2 64
20. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82

MÜNICHHOLZ

August:

- 15./16. Dr. Urban Peter,
Schlühlsmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 22./23. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15,
Tel. 62 72 53
- 29./30. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

September:

- 5./6. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15
Tel. 62 72 53
- 12./13. Dr. Urban Peter,
Schlühlsmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 19./20. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

August:

- 10./16. Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 17./23. Taborapotheke,
Mag. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 62 0 18
- 24./30. Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Dunkl KG,
Kirchengasse 16,
Tel. 63 5 13
31. Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

September:

- 1./6. Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 7./13. Apotheke Münichholz,
Mag. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Str. 8, Tel. 63 5 83
- 14./20. Ennsleitenapotheke,
Mag. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

August:

- 15./16. Dr. Werner Alfred,
Rooseveltstraße 5,
Tel. 61 8 19
- 22./23. Dr. MR Gökler Johann,
Bad Hall, Hauptplatz 1,
Tel. 0 72 58/575
- 29./30. Dr. Schönleitner Erwin,
Neuzeug 152, Tel. 0 72 59/291

September:

- 5./6. Dentist Vaclavik Otto,
Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 24 6 64
- 12./13. Dentist Goldmann Edwin,
Bad Hall, Bahnhofstraße 1,
Tel. 0 72 58/28 58
- 19./20. Dr. Hinteregger Liselotte,
Sierning, Tel. 0 72 59/411

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

**5 JAHRE
GARANTIE**



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten

REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL-STEINMASSL

WOLFFERNSTRASSE 20

Magistrat Steyr, Stadtbauamt Bau 3 – 3360/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Neubau des Fußgängerüberganges über die B 115 im Bereich der Altgasse – Steyr-Werke in Steyr.

Die Unterlagen können ab 19. August 1981 gegen Kostenersatz von S 200.– im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot über die Baumeisterarbeiten für den Fußgängerübergang über die B 115 im Bereich Altgasse – Steyr-Werke in Steyr“ bis 18. September 1981, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Abteilungsvorstand
Dipl.-Ing. Ehler

Verordnung

über Durchführung von Bürgerinitiativen

Der Steyrer Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 7. Juli 1981 eine Verordnung über die Durchführung von Bürgerinitiativen gemäß § 63 b des Statutes für die Stadt Steyr beschlossen.

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau 2 – 3838/80, ÖAG-1485/80, Bebauungsplan „Fischhub“ – Änderung Nr. 6/6.1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr am 2. April 1981 beschlossene und mit Bescheid des Amtes der oö. Landesregierung vom 20. Mai 1981, Zl. BauR-37918/2-1981, gemäß § 21 Abs. 5 in Verbindung mit § 23 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, i. d. g. F., aufsichtsbehördlich genehmigte Abänderungsplan Nr. 6/6.1 wird gemäß § 21 Abs. 9 leg. cit. in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980, im Amtsblatt der Stadt Steyr als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Der Plan wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, sowie beim Stadtbauamt, Planungsreferat, zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
i. V. Heinrich Schwarz

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau 6 - 4206/81

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Reithoffergasse, Abwasserbeseitigung der GWG-Bauten.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 150.– ab 17. August 1981 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 112, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Erd- und Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Reithoffergasse, Abwasserbeseitigung der GWG-Bauten“ bis spätestens 4. September 1981, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 72, zu übermitteln.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

Der Bürgermeister
Franz Weiss

DIE EIGNUNGSPRÜFUNG an der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, Herbsttermin, findet am 15. September 1981, 8 Uhr, in der Schule, 3. Stock, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 7, statt.

**7 Sätze
zu Ihrem persönlichen
Vorteil.**

- Sie sind Geschäftsmann.
- Sie suchen einen zuverlässigen Partner.
- Sie kommen zu uns.
- Wir eröffnen Ihr Geschäftskonto.
- Wir erledigen Ihre Zahlungen.
- Sie lösen sich vom Rechnungskram.
- Sie haben plötzlich Zeit für Wichtigeres.



**Ihr Partner in allen Bankgeschäften
Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23433**

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 7. Juli 1981, betreffend die Erklärung der Unterführung der Neuschöner Hauptstraße beim Isabellenhof als Gemeindestraße.

Gemäß § 41 Abs. 2 Ziff. 4 Statut für die Stadt Steyr, LGBL. Nr. 11/1980 in Verbindung mit § 43 StSt 1980 wird gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 4 OÖ. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975, § 9 Abs. 3 OÖ. LStVG 1975 und § 42 OÖ. LStVG 1975 verordnet:

I. Die im Lageplan des Dipl.-Ing. Walter Breinesberger, Ziv.-Ing. für Bauwesen, 4400 Steyr, St. Ulrich 4, vom 16. Oktober 1980, GZ. 1695/80, „Unterführung der Neuschöner Hauptstraße“, der einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, in roter Farbe dargestellte Grundfläche wird als öffentliche Verkehrsfläche der Gemeinde neu ausgebaut und als Gemeindestraße neu eingereicht und erklärt.

II. Die Verordnung wird gemäß § 62 StSt 1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr, Abt. XI, durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister
Franz Weiss

Schönheit im Kreuz

Eine Betrachtung zur
Ausstellung Florian Hungers
im Bummerlhaus

Wenn man es unternimmt, sich wieder in einen neuen Tag zu werfen, braucht man eine Art „Rüstung“, keinen Kettenpanzer, nur einen schönen Stein um den Hals, das Handgelenk oder die Finger, solche Steine wie sie Florian Hunger in der Ausstellung zeigt. Ring, Kreuz, Halsschmuck und Armband, alles ist Schutz in silbernem, vergoldetem Rahmen, Opal, Karneol, Onyx, Granat, Turmalin, Bergkristall, eine wesentliche Rolle spielt das Kreuz. Ob tragbar oder als Plastik, einer Spinne gleich, auf handgetriebener Aluminiumplatte, sehr eindrucksvoll, den Raum beherrschend, kein Schmuck mehr, sondern Symbol. Kreuz und Schönheit, in den verschiedensten Facetten, auf einer Ebene...

Die Ausstellung im Bummerlhaus war ein schönes Erlebnis. Bürgermeister Weiss eröffnete sie mit herzlichen Worten und Egon Messner (Flöte) und Ruth Altrichter (Gitarre) spielten die Sonate für Flöte und Gitarre von Ch. G. Scheidler. Sie spielten so gut, daß diese Ausstellungseröffnung eine besondere Note bekam. Dora Dunkl



Bürgermeister Weiss gratuliert Florian Hunger zum künstlerischen Werk. – Egon Messner und Ruth Altrichter spielten zur Eröffnung der Ausstellung stimmungsvolle Musik.

Fotos: Hartlauer



Sanierungsarbeiten in Pflichtschulen kosten S 600.000.—

Der Ferienbeginn war auch der Start zu umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Pflichtschulen. Der Stadtsenat gab dafür 640.500 Schilling frei. Die Erneuerung der Fenster in der Volksschule Gleink kostet 407.500 Schilling. Für Maler- und Anstreicherarbeiten werden in der Hauptschule Punzerstraße 70.000 Schilling und in der Volksschule Ennsleite 65.500 Schilling ausgegeben. 97.500 Schilling kostet die Erneuerung des Bodenbelages in der Hauptschule Ennsleite.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Sebekstraße 2
Telefon 0 72 52/62 10 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Erfolgreiches „Probe-Liegen“

Seit 3. Juli lädt Herr Ludwig Pullirsch zum „Probe-Liegen“ in sein Wohnstudio im Schloß Lamberg ein. Das „Probe-Liegen“ im neuerrichteten „LATTOFLEX“-Schlafstudio findet überraschend starkes Interesse. Durch dieses Schlafsystem kann die Wirbelsäule anatomisch richtig gelagert werden, wodurch im Schlaf eine Entspannung der Rückenmuskulatur und eine natürliche Erholung der Bandscheiben möglich ist. Von verschiedenen Ärzten, die das Schlafsystem „LATTOFLEX“ aus der Fachliteratur kennen, wird es sehr begrüßt, daß es auch in Steyr möglich ist, das „LATTOFLEX“-Schlafsystem durch „Probe-Liegen“ zu testen. p. r.

Offsetdrucker

für „Speedmaster“-Zweifarbigen, Schön- und Widerdruck, zum sofortigen Eintritt gesucht

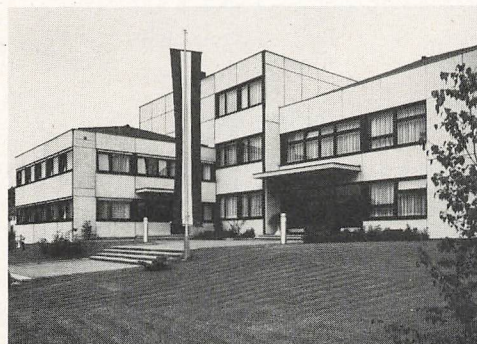
Druckerei W. Ennsthaler

4400 Steyr, Stadtplatz



der Kammer der gewerblichen
Wirtschaft für Oberösterreich

Bezirksstelle Steyr, 4400 Stelzhamerstraße 12,
Telefon (0 72 52) 23 9 38/0



Bezirksprogramm Herbst 1981

Buchhaltung I (für Anfänger)

1. 9. bis 20. 10. 1981; Di,
Do, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 900.- inkl. Arbeitsunterla-
ge

Kurzschrift (für Anfänger)

14. 9. bis 21. 10. 1981; Mo,
Mi, 18.30 bis 21 Uhr;
S 650.-

REFA-Grundausbildung – Teil A (inkl. Vorstufe)

14. 9. 1981 bis 21. 1. 1982;
Mo, Mi, Do, 18 bis 21.15
Uhr; S 2760.- Inkl. ÖPWZ-
und Prüfungsgebühr; S 425.-
REFA-Methodenlehre, Teil
1 und 2; S 615.- REFA-
Lehrmappe

Allgemeiner Meisterprü- fungsvorbereitungskurs für alle Handwerke

15. 9. bis 3. 12. 1981; Di, Mi,
Do, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 1900.- und S 250.- für Ar-
beitsunterlage

Autogenes Training

16. 9. bis 9. 12. 1981; Mi,
18.30 bis 20 Uhr (14tägig);
S 800.-

Werkmeisterschule Betriebs- technik

1. Semester

Vorbesprechung: Do, 17. 9.
1981, 17 Uhr; Mo bis Fr, 18
bis 21.15 Uhr; S 1100.- inkl.
wichtigster Skripten

Werkmeisterschule Betriebs- technik

3. Semester

Vorbesprechung: Do, 17. 9.
1981, 18 Uhr; Mo bis Fr, 16
bis 19.15 Uhr; S 1000.- inkl.
wichtigster Skripten

Französisch – 1. Semester

21. 9. 1981 bis 20. 1. 1982;
Mo, Mi, 18.30 bis 20.15 Uhr;
S 1250.- exkl. Arbeitsunter-
lage

Französisch – 3. Semester

21. 9. 1981 bis 20. 1. 1982;
Mo, Mi, 18.30 bis 20.15 Uhr;
S 1250.- exkl. Arbeitsunter-
lage

Personalverrechnung – Grundkurs

21. 9. bis 16. 11. 1981; Mo,
Mi, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 950.- inkl. Arbeitsunterla-
ge

Salate

21. 9. und 22. 9. 1981; Mo,
Di, 9 bis 18 Uhr; S 500.-
inkl. Arbeitsunterlage

Englisch – 1. Semester

22. 9. bis 17. 12. 1981; Di,
Do, 18.30 bis 20.15 Uhr;
S 1100.- exkl. Arbeitsunter-
lage

Englisch – 3. Semester

22. 9. bis 17. 12. 1981; Di,
Do, 18.30 bis 20.15 Uhr;
S 1100.- exkl. Arbeitsunter-
lage

Italienisch – 1. Semester

22. 9. 1981 bis 19. 1. 1982;
Di, Do, 18.30 bis 20.15 Uhr;
S 1250.- exkl. Arbeitsunter-
lage

Energie sparen – Steuer spa- ren

22. 9. 1981; Di, 18.30 bis 22
Uhr; S 180.- und S 30.- Ar-
beitsunterlage

Vorbereitungskurs auf die Steno- und Phontypieprü- fung

24. 9. bis 17. 12. 1981, Do,
18.30 bis 21.45 Uhr, S 850.-
exkl. Arbeitsunterlage

Kunststoffe (Einführung in die Kunststofftechnik)

26. 9. bis 10. 10. 1981; Sa, 8
bis 15.30 Uhr; S 400.-

Die Malerei der bäuerlichen Volkskunst – Teil 1

12. 10. bis 14. 10. 1981; Mo
bis Mi, 8 bis 17 Uhr; S 700.-
inkl. Anfangsmaterial

Ausbildung der Lehrlingsaus- bilder, Sparte: Handelsberufe

12. 10. bis 23. 10. 1981, Mo
bis Fr, 18.30 bis 22 Uhr;
S 580.- inkl. Arbeits-
unterlage

Erste-Hilfe-Kurs

12. 10. bis 9. 11. 1981; Mo,
Mi, 18.30 bis 20.30 Uhr;
keine Teilnahmegebühr!

Die Malerei der bäuerlichen Volkskunst – Teil 2

19. 10. bis 21. 10. 1981, Mo
bis Mi, 8 bis 17 Uhr; S 700.-
inkl. Anfangsmaterial

Buchhaltung II (für Fortge- schrittene)

27. 10 bis 17. 12. 1981; Di,
Do, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 900.- inkl. Arbeits-
unterlage

Maschineschreiben (für Anfänger)

28. 10. bis 25. 11. 1981; Mo,
Mi, Fr, 18.30 bis 21 Uhr;
S 650.- exkl. Arbeits-
unterlage

Kaltes Buffet

28. 10. und 29. 10. 1981; Mi,
Do, 9 bis 18 Uhr; S 550.-
inkl. Arbeitsunterlage

Die Malerei der bäuerlichen Volkskunst – Teil 3

2. 11. bis 4. 11. 1981; Mo bis
Mi, 8 bis 17 Uhr; S 700.-
inkl. Anfangsmaterial

Menükurs

2. 11. bis 6. 11. 1981; Mo bis
Fr, 9 bis 18 Uhr; S 1200.-
inkl. Arbeitsunterlage

Das Schaufenster – Moderne Schaufenstergestaltung – Grundausbildung

9. 11. bis 20. 11. 1981; Mo
bis Fr, 18 bis 22 Uhr;
S 850.-

Elektroschweißen – Einführungskurs

23. 11. bis 9. 12. 1981; Mo
bis Fr, 17.30 bis 22 Uhr;
S 1100.- inkl. Lehrunterlage

Rhetorik I: Standpunkt- formulierung – Freie Rede

27. 11. bis 5. 12. 1981; Fr,
18.30 bis 22 Uhr, und Sa, 9
bis 16.30 Uhr; S 790.- inkl.
Arbeitsunterlage

Kunststoffschweißen (für Anfänger)

28. 11. bis 12. 12. 1981; Sa, 8
bis 17 Uhr; S 300.-

Verkaufstraining für die Gastronomie

4. 12. und 5. 12. 1981; Fr,
Sa, 9 bis 16.30 Uhr; S 800.-
inkl. Arbeitsunterlage

Personalverrechnung – Grundkurs

7. 12. 1981 bis 15. 2. 1982;
Mo, Mi, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 950.- inkl. Arbeits-
unterlage

Elektroschweißen – Fortbildungskurs

10. 12. 1981 bis 11. 1. 1982;
Mo, Mi, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 1100.- inkl. Lehrunterlage

Buchhalterprüfung – Vorbereitungskurs

11. 1. bis 28. 6. 1982; Mo,
Mi, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 2400.- inkl. Arbeits-
unterlage

Fachkurs für Metall- handwerker

11. 1. bis 21. 6. 1982; Mo,
Fr, 18 bis 21.15 Uhr;
S 2600.- inkl. Arbeits-
unterlagen

Gastgewerbliche Konzes- sionsprüfung – Vorbereitungskurs

11. 1. bis 26. 3. 1982; Mo bis
Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr;
S 2750.-, S 780.- für Skrip-
ten

Anmeldungen und Anfragen
werden ab sofort an die
Bezirksstelle erbeten.

Über Wunsch senden wir
Ihnen gerne unser ausführ-
liches Jahresprogramm zu.

Das Kursprogramm Früh-
jahr 1982 liegt bereits in der
Bezirksstelle auf und wird in
der Dezemberausgabe des
Amtsblattes veröffentlicht.

Nachrichten für Senioren

Aus der nachstehenden Zusammenstellung sind die für die fünf Seniorenklubs der Volkshochschule wichtigen Informationen für das Arbeitsjahr 1981/82 zu entnehmen:

SENIORENKLUB ENNSLEITE

Klubleiterin: Margarete Glanzer

Klubtage:

Montag, Dienstag und Donnerstag, 13.30 – 17.30 Uhr

Klublokal:

Lehrlingsheim Ennsleite, Hafnerstraße 14
Klubbeitrag: S 65.– für das Arbeitsjahr 1981/82

1. Klubtag: Montag, 31. August 1981

SENIORENKLUB HERRENHAUS

Klubleiterin Christine Mayrhofer

Klubtage:

Montag, Mittwoch und Freitag, 13.30 – 17.30 Uhr

Klublokal:

Herrenhaus, Sierninger Straße 115

Klubbeitrag: S 65.– für das Arbeitsjahr 1981/82

1. Klubtag: Montag, 31. August 1981

SENIORENKLUB INNERE STADT

Klubleiterin: Hildegard Prendtner

Klubtage:

Montag bis Freitag, 12.30 – 18.30 Uhr

Klublokal:

AK-Bildungszentrum, Redtenbacher-
gasse 1 a

Klubbeitrag: S 100.– für das Arbeitsjahr 1981/82

1. Klubtag: Montag, 31. August 1981

SENIORENKLUB MÜNICHHOLZ

Klubleiterin: Gertrud Rudolf

Klubtage:

Montag bis Freitag, 12.30 – 18.30 Uhr

Klublokal:

Freizeit- und Kulturzentrum Münchenholz,
Punzerstraße 60 a

Klubbeitrag: S 100.– für das Arbeitsjahr 1981/82

1. Klubtag: Montag, 24. August 1981

SENIORENKLUB TABOR

Klubleiterin: Elisabeth Kölbl

Klubtage:

Montag bis Freitag, 12.30 – 18.30 Uhr

Klublokal:

Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Indu-
striestraße 7

Klubbeitrag: S 100.– für das Arbeitsjahr 1981/82

1. Klubtag: Montag, 31. August 1981

Anmeldungen: An den Klubtagen in den jeweiligen Klublokalen.

Fortsetzung auf Seite 20

Eiserne Hochzeit feierten

Frau Maria und Herr Johann Bracher, Hanuschstraße 3. Bürgermeister Weiss gratulierte persönlich und übergab das Ehrengeschenk der Stadt.



Goldene Hochzeit feierten



Frau Rosa und Herr Franz Fischer, Grillparzerstraße 3



Frau Franziska und Herr Ludwig Süß, Gründbergstraße 18



Frau Rosina und Herr Franz Pranzl, Buchholzerstraße 6

Den 95. Geburtstag feierte:

Frau Anna Spornbauer, Hanuschstraße 1.



Den 90. Geburtstag feierte:

Frau Christine Beer, Annagasse 1.



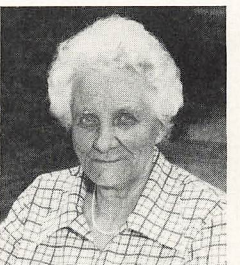
Frau Maria Hofmann, Zieglergasse 15.



Den 80. Geburtstag feierte:

Frau Marianne Reitter, Marienstraße 3.

Fotos: Kranzmayer



DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Arbeiter zahlt im Monat September ihre Pensionen am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. September, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten am Dienstag, 1. September.

Wo Was Wann in Steyr

THEATER

Donnerstag, 10. September:

Gastspiel des „Theaters 58“ Zürich: „SCHMETTERLINGE SIND FREI.“ Lustspiel von Leonard Gershe. – Altes Theater, Promenade 3, 19.30 Uhr.

Leonard Gershe, der auch zahlreiche Drehbücher für amerikanische Erfolgsfilme geschrieben hat, stellt zwei junge Menschen der Gegenwart in den Mittelpunkt seines Lustspiels. Frei zu sein wie Schmetterlinge, das ist ihre gemeinsame Sehnsucht, aus so verschiedenen Gesellschaftsschichten sie auch kommen mögen. Der junge blinde Don ist im bürgerlichen Milieu aufgewachsen, von seiner Mutter wohlbehütet und liebevoll umsorgt. Nun aber erscheint ihm die Flucht aus seiner Gesellschaftsschicht als der einzig mögliche Weg zu seiner inneren Befreiung. So mietet er sich dann in einer jener heruntergekommenen Wohnungen in Greenwich-Village ein, wo heute viele junge Leute hausen, die sich bewußt für Besitzlosigkeit und materielle Ungebundenheit entschieden haben, um die Rolle des verhätschelten Muttersöhnchens endlich abschütteln zu können. Die Begegnung mit dem Mädchen Jill, mit dem er in seiner neuen Behausung Wand an Wand lebt und das mit seinen verworrenen Familienverhältnissen aus einer ihm fremden Welt kommt, wird für ihn schicksalshaft. Aber auch in Jill beginnt sich eine ungewöhnliche Wandlung zu vollziehen. Mrs. Baker, die überbesorgte Mutter des blinden Don, ist eine ausgezeichnete Charakterstudie. Von Jill, der ordinären kleinen Schlampe, in die Enge getrieben und mit rücksichtsloser Kritik konfrontiert, tut sie zum ersten Mal nicht das, was man von ihr erwartet. Sie kapituliert und beweist damit, daß sie keineswegs die Karikatur eines häuslichen Drachens ist, sondern eine im Grunde gescheite Frau, die nur das Beste für ihren Sohn will.

„Schmetterlinge sind frei“ zeigt die Probleme der Jugend, vordergründig sehr unterhaltend, hintergründig sehr wertvoll. Ein witziges, gescheites Stück, das blendend unterhält und auch zum Denken und Mitempfinden anregt.

KONZERTE

Freitag, 21. August:

ORGELKONZERT HEINER GRASST (BRD) 11. Konzert des „Musikalischen Sommers 1981“ mit Werken von L. N. Clerambault, J. S. Bach und A. P. F. Boely. – Pfarrkirche St. Michael, Michaelerplatz, 19.30 Uhr.

Heiner Grasst wurde 1954 in Emeljano, UdSSR, geboren. Im Alter von vier Jahren Emigration nach Deutschland. Früher Klavier- und Orgelunterricht, 1973 Kirchenmusikstudium an der Folkwanghochschule Essen. Assistent an der Petrikerkirche Mülheim. Konzertexamen für Orgel und Cembalo. Auslandsstudium in Amsterdam bei Dr. Ewald Kooiman. Aktive Teilnahme an Kursen u. a. bei Anton Heiller, Luigi F. Tagliavini, Werner Jacob, Ton Koopman, Alan Curtis und Michael Radulescu. Stipendiat des Deutschen Musikrates, Folkwangpreisträger, 1977 Preisträger beim Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Wiesbaden. Derzeit ist Heiner Grasst als Kirchenmusiker und Lehrbeauftragter an der Universität Essen tätig.

Freitag, 4. September:

ORGELKONZERT Wolfgang MITTERSCHIFFTHALER – 12. und letztes Konzert des „Musikalischen Sommers 1981“ mit Werken von J. Pachelbel, J. S. Bach, C. Franck und O. Messiaen.

AUSSTELLUNG

200 Jahre Toleranzpatent in Oberösterreich – Reformation und Gegenreformation in Steyr. Ausstellungsraum des Heimathauses Steyr, Grünmarkt 26 (Eingang in der Durchfahrt des Neutores). Die Ausstellung ist bis 1. Oktober während der Öffnungszeiten des Heimathauses zugänglich: Dienstag bis Sonntag 9.30 bis 12 Uhr – Dienstag und Donnerstag von 14.30 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Mit dem Toleranzpatent Joseph II. aus 1781 wurde eine Periode wechselseitiger Religionsgeschichte abgeschlossen, die 1517 mit Martin Luther begann.

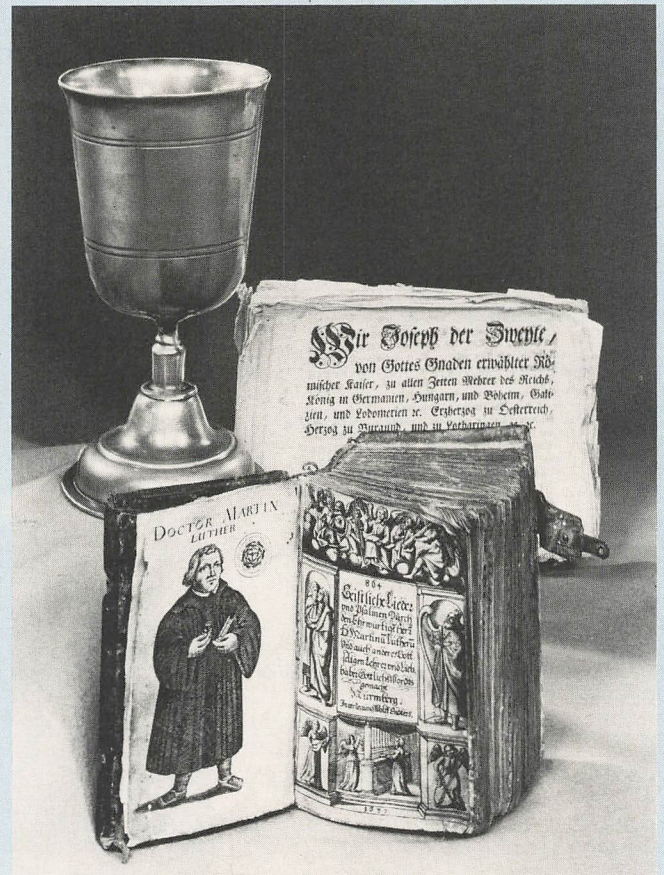
Foto: Werkgarner

– Pfarrkirche St. Michael, Michaelerplatz, 19.30 Uhr.

Wolfgang Mitterschiffthaler wurde 1959 in Steyr geboren. Erster Musikunterricht an den Musikschulen Garsten und Steyr. 1974 bis 1976 Besuch der Sommerorgelkurse der Diözese Linz. 1976 bis 1980 ordentliches Studium im Fach Orgel am Brucknerkonservatorium Linz (Prof. August Humer). Seit 1980 Studien an der Wiener Musikhochschule (Orgel bei Alfred Mitterhofer) und an der Universität Wien (Musikwissenschaft und Kunstgeschichte). Aktive Teilnahme an Kursen von Luigi F. Tagliavini und Gustav Leonhardt. 1973 bis 1979 Organist der Wallfahrtskirche Christkindl. 1979: Matura am BG Steyr. – 1. Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“; 2. Preis beim Bundeswettbewerb; 1. Preis beim Wettbewerb um die Olga-Mayer-Stiftung. Seit 1980 Orgellehrer am Kirchenmusikalischen Referat der Diözese Linz. Stiftsorganist der „Barmherzigen Brüder“ in Wien II.

Freitag, 11. September:

JUBILÄUMSKONZERT anlässlich des 100jährigen Bestandes des ARBEITERSÄNGERBUNDES „STAHLKLING“ Steyr mit Werken von J. S. Bach, D. Buxtehude, Chr. W. Gluck, L. v. Beethoven, W. A. Mozart, F. Schubert, W. Hollfeder und Theo Fischer. – Ausführende: Gem. Chor des ASB „Stahlklang“ Steyr; Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr – Leitung: Fred Bischof. – Stadttheater, Volksstraße 5, 20 Uhr.



Kammermusikalische Sternstunde

Das Kammerkonzert vom Donnerstag, 23. Juli, im Alten Theater Steyr, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt in der Reihe „Musikalischer Sommer 1981“, wurde zu einem musikalischen Erlebnis allerersten Ranges. Die Gäste, erstmals in Steyr konzertierend, hatten Spitzenwerke für Klaviertrio auf dem Programm: das zweite Klaviertrio in Es-Dur,



Solisten von hohem Rang: der Geiger Thomas Christian.

Foto: Ebenhofer

op. 100, DV 929, 1827 von F. Schubert geschrieben, und das erste Klaviertrio in H-Dur, op. 8 (1854) in der Fassung von 1891 von Johannes Brahms. Einen herrlicheren Kontrast zwischen Früh- und Spätromantik, wienerischer Melodienseligkeit und herber, norddeutscher Gefühlshaltung, hätte man sich gar nicht wünschen können. Beiden Werken wurde eine Interpretation zuteil, die man

ohne Übertreibung als vollkommen bezeichnen darf. Die wunderbare Geschlossenheit im Zusammenspiel, eine präzise Gestaltung aller feinsten Nuancen, Gegensätze zwischen lyrischen und dramatischen Passagen, vor allem aber die klangliche Übereinstimmung zwischen den Instrumenten wurden zu einem beglückenden Erlebnis höchster Musikkultur.

Der Geiger Thomas Christian, in allen Disziplinen des Violinspiels perfekt, bewältigte seine Aufgabe mit spielerischer Eleganz und technischer Bravour ohne Aufdringlichkeit. Mit Raphael Wallfisch als Cellisten hatte er einen kongenialen Partner. Sein Spiel auf dem herrlichen, klangvollen Instrument war hinreißend. Das Zusammenspiel der beiden bestätigte ihre große Meisterschaft. Walter Kamper, Sohn des ersten Geigers des ehemals berühmten Kamper-Kwarda-Streichquartetts aus Wien, vervollkommnete vom Klavier her den Gesamtklang. Als Vertreter der Wiener Klavierschule zeigte er alle Vorzüge verinnerlicht, technisch überragenden Spieles. Ob bei melodischer Führung, in begleitenden Passagen oder Unisonosätzen, stets hatte er den passenden Anschlag parat. Seine unauffällige Führung ermöglichte den hervorragenden Gesamteindruck.

Die Zuhörer, erfreulicherweise recht zahlreich erschienen, waren ergriffen und begeistert. Rauschender Beifall belohnte die denkwürdige Leistung des Trios.

Mit dem Notturmo in Es-Dur, DV 897 von 1827 von Franz Schubert als Zugabe, wiederum hinreißend musiziert, klang die musikalische Sternstunde aus.

J. Fr.

Serenade im Dunklhof

In der Reihe „Musikalischer Sommer 1981“, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Steyr, fand sich am 7. Juli die schon viele Jahre durchgeführte Serenade im Dunklhof. Das freundliche Wetter begünstigte den Abend im reizvollen, mit viel Grün bewachsenen, alten Hof. Das Programm, im musikalischen Teil Mozart gewidmet, in den lyrischen Einlagen der Romantik zugeeignet, hat erfreulich viele Zuhörer angelockt. Das Streichquartett Hans Fröhlich musizierte stimmungsvoll. Ernst Czerweny war diesmal in besonders guter Form, sein Cello gab dem Klangfundament die nötige Fülle. Karl Heinz Ragl (Bratsche) und Ludwig Michl (2. Violine zeichneten sich durch überaus fein abgestimmtes Zusammenspiel aus. Leider fiel die 1. Violine des öfteren hörbar aus dem sonst einheitlichen Rahmen. Mit dem Streichquartett C-Dur, KV 170, 1773 komponiert, wurde die Serenade eröffnet. Es folgte das Flötenquartett D-Dur, KV 285, vom Jahr 1777. Marina Landerl erwies sich erneut als ausgezeichnete Flötistin mit schwebendem Ton, empfindsamem Vortrag und beachtlicher Technik. Die drei Streicher assistierten ihr ambitioniert und klangschön. Das Streichquartett in A-Dur,



Sehr gut besucht war die Serenade im Dunklhof.

Foto: Hartlauer

das fünfte der „Großen Streichquartette“, 1785 geschrieben, beendete den musikalischen Beitrag.

Zwischen den einzelnen Werken und Sätzen sprach Frau Dora Dunkl in gewohnt klarer Deklamation, ausdrucksstarker Gestaltung und mit der erforderlichen Emotion geschmackvoll ausgewählte Lyrik der Romantik. Zu Wort kamen J. v. Eichendorff (1788 bis 1857) mit „Der alte Garten“, „Mondnacht“ und „Nacht“; Johann Georg Jacobi (1740 bis 1814) war zu hören mit „An die Liebe“ und „An Cloe“. „Die drei

Zigeuner“ von N. Lenau (1802 bis 1850) wurden besonders eindrucksvoll deklamiert. Den tiefsten Eindruck hinterließ das Gedicht „Mein Herz, ich will dich fragen“ von Fr. Halm (1806 bis 1871). Mit dem Gedicht „Verborgeneheit“ war Ed. Mörike (1804 bis 1875) vertreten. Als Abschluß außerhalb der Romantik war eine Probe von A. Gryphius (1616 bis 1664) aus dem Lied „Auf, waches Herz, bedenke“ zu hören.

Den Darbietungen wurde vom aufmerksam zuhörenden Publikum reicher Beifall zuteil.

J. Fr.

INHALT

Gestaltung des Marktplatzes Resthof kostet 5,3 Mill. S	260/261 *
Fußgängerübergang verbindet Stadtteil Neuschönau mit Wohngebiet an der Eisenstraße	262
Direkter Weg zu den Steyr-Werken mit neuem Fußgängerübergang	263
Architektenwettbewerb für HTL-Ausbau	263
5,4 Mill. S für Straßen, Gehsteige und Parkplätze	264
Modell der neuen Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen	265
Steyrer Feuerwehr im Hochwassereinsatz	266/267
Die Stadt als Zentrum der Entwicklung	268-272
Kostenstudie über Kanalprojekt Wehrgraben	272
Kultur hat in Steyr Hochsaison	274
Morzer Fresko restauriert	278/279

Bei der Seitenangabe ist die Zahl hinter dem Schrägstrich die fortlaufende Ziffer des Jahrganges.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28 1 39

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER
UND VERLEGER:
Stadt Steyr

DRUCK
Verlagsanstalt Gutenberg,
4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ERSCHEINT MONATLICH
Versendete Auflage 18.400. Jahresabonnement: S 125.- (inkl. MwSt.). Schriftliche Abonnementbestellungen nimmt das Referat für Presse und Information entgegen.

ANZEIGENANNAHME
Werbeunternehmen Steiner, Steyr,
Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Titelfoto: Hartlauer

Steyr ist relativ sicher

Eine Häufung von Körperverletzungen und Überfällen in den vergangenen Monaten veranlaßte Bürgermeister Weiss zu einer persönlichen Vorsprache bei Innenminister Lanc um Verstärkung der Sicherheitswache. Angesichts der schwierigen Budgetlage ist der Innenminister jedoch nicht zu einer Vermehrung der Dienstposten bei der Steyrer Polizei bereit. Lanc will aber für Schwerpunkteinsätze Überstunden bewilligen und auf Einladung von Bürgermeister Weiss im Herbst selbst nach Steyr kommen, um die Situation ausführlich zu besprechen.

In einer Pressekonferenz bei Bürgermeister Weiss nahm Polizeidirektor Hofrat Dr. Eidherr zu den Sicherheitsverhältnissen in Steyr Stellung und sagte, daß auf Grund objektiver statistischer Zahlen Steyr im Vergleich zu anderen Städten Österreichs punkto Sicherheit ganz vorne liege, die Aufklärungsquote sei geradezu „phantastisch“. Bei Körperverletzung liegt die Aufklärungsquote in Steyr bei 97 Prozent, berichtete Kripo-Chef Dr. Klein, bei Nötigung und Sittlichkeitsdelikten um die 95 Prozent. In Steyr werden 58 Prozent aller Eigentumsdelikte aufgeklärt. Selbst bei Einbrüchen, deren Klärung zu den schwierigsten kriminalpolizeilichen Aufgaben gehört, liegt Steyr mit 42 Prozent deutlich vor Wels (36 Prozent) und Linz (35 Prozent).

Die hohe Aufklärungsquote ist die beste Vorbeugung gegen die Ausbreitung der Kriminalität. Die lokale Szene hat die Steyrer Polizei fest in der Hand. Zuwandernde Ganoven können sich kaum etablieren. Den sichtbar werdenden Trend zu mehr Körperverletzungen führt der Polizeidirektor auf die bis 1985 durch starke Jahrgänge noch immer wachsende Zahl der Jugendlichen im Stadtgebiet zurück. Bis 1975 gab es in den Städten wenig

Jugendliche. Mit dem raschen Anwachsen dieser Altersgruppen mehren sich auch natürlich die zu Gewalttätigkeit neigenden Außenseiter, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beunruhigen. Da objektive Vergleiche Steyr als eine der sichersten Städte ohne organisiertes Verbrechen herausstellen, ist nach Ansicht von Polizeidirektor Dr. Eidherr die von Steyrern beklagte „Unsicherheit“ ein subjektives Gefühl, das mit dem Hinweis auf die tatsächliche Situation abgebaut werden soll.

Zentralinspektor Major Block weist darauf hin, daß die im nächtlichen Einsatz stehenden Halbdienstgruppen von 15 auf 19 Mann aufgestockt wurden. Die Wachzimmer Rathaus und Ennser Straße sind auch nachts besetzt. In Münichholz ist das auf Grund der personellen Situation leider nicht möglich. Jede Nacht sind im Stadtgebiet acht Mann als Fußstreifen unterwegs. Die Polizei erreicht außerdem derzeit auch nicht ihren Sollstand von 158 Sicherheitswachebeamten, weil aus Abgängen durch Pensionierung vierzehn Planstellen nicht besetzt sind und elf Polizeischüler erst nachrücken müssen.

Bürgermeister Weiss unterstrich das Recht der Bevölkerung, sich in der Stadt sicher zu fühlen und regte an, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Polizei noch Notrufsäulen zu installieren.

Die Stadt gibt der Polizei jedenfalls alle Hilfestellung zur bestmöglichen Durchführung ihrer Aufgaben. Damit Steyr auch in Zukunft eine relativ sichere Stadt bleibt, braucht die Polizei allerdings die engagierte Mitarbeit der Bevölkerung. Beobachtet jemand Gewaltanwendung oder Verbrechen, soll er gleich die Polizei verständigen, die jeden Hinweis vertraulich behandelt. Überall dort, wo die Bevölkerung mit der Polizei zusammenarbeitet, kann sich Verbrechen nicht entwickeln.

Neuer Münzfernsprecher für Altersheim

Mit der Installierung eines neuen Münzfernsprechers im Zentralaltersheim haben die Senioren die Möglichkeit, in alle Bundesländer zu telefonieren. Bisher war das nur im Bereich des Stadtgebietes möglich. Der neue Automat ist für Ein-, Fünf- und Zehnschillingmünzen eingerichtet. Bei der Einrichtung der neuen Anlage wurde auch darauf Bedacht genommen, daß die alten Leute beim Telefonieren nun bequem sitzen können. Die Stadt hat bereits seit längerer Zeit grünes Licht für die Installation von Telefonanschlüssen in die Zimmer der Heiminsassen gegeben. Laut Mitteilung des Telegrafenausschusses Steyr können aber die Anschlüsse erst 1983 oder 1984 verlegt werden. In der Zwischenzeit steht nun ein moderner Münzfernsprecher zur Verfügung, über

den sich die alten Leute sehr freuen, denn für viele ist ein Telefongespräch mit Angehörigen oder Bekannten eine wichtige Abwechslung im Tagesablauf.

284.000 S für behindertengerechte Straßenübergänge

Als weitere Initiative im Jahr der Behinderten werden von der Stadt Steyr mit einem Kostenaufwand von 284.000 S an 142 Stellen des Stadtgebietes behindertengerechte Straßenübergänge geschaffen. Arbeiter des Wirtschaftshofes runden die Bordkanten der Gehsteige ab und schaffen rampenartige Abstiege zu Zebrastreifen. Im Stadtteil Münichholz sind bereits 37 Übergänge in behindertengerechter Ausführung fertiggestellt, in diesen Tagen werden weitere 32 im Bereich Tabor fertig. Mit dem Abschluß der Arbeiten wird Ende September gerechnet.

Jetzt klingelt in der Kasse Bausparprämie 48,5% höher!

Bei Ihren Raiffeisenbankstellen
in Steyr und Umgebung:

Bahnhofstraße 16 Ennsleite, Koloman Wallischstr. 1-3
Garsten, Am Platzl Münchenholz, Punzerstr. 47
St. Ulrich bei Steyr Ternberg
Wieserfeldplatz 2

Das neue

RAIFFEISEN BAUSPAREN

Spezialisten beraten einfach besser



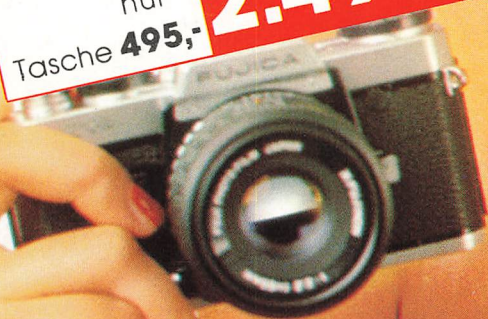
EINE SPIEGELREFLEXKAMERA STEHT AUCH IHNEN GUT

Fujica AX 1

Die preisgünstige Spiegelreflex-
kamera mit perfektionierter Technik.
Belichtungsautomatik, Verschußzei-
ten 1/2 - 1/1000 Sek. Leuchtdioden-
anzeige,
Mattscheibe/Mikroprismen-
ring.-Schärfentiefenkontrolle.
Winderanschlußmöglichkeit. Mit
Objektiv Fujinon 1:2,2/55 mm

nur
Tasche **495,-**

2.490,-



YASHICA FR 1

Spiegelreflexkamera

Manuelle Messmöglichkeit und
Belichtungsautomatik. Stufenlose
Verschlußautomatik im Bereich von
4-1/1000 Sek. Mattscheibe/
Mikroprismenring/Schnittbild-
entfernungsmesser. Schärfen-
tiefenkontrolle. Objektiv 1:2,0/50 mm.
Die Kamera für alle, die perfekte
Technik schätzen.

nur
Tasche **490,-**

2.980,-



Hartlauer

30x in Österreich

4400 STEYR, Pfarrgasse 6, Tel. (07252) 22643
4400 STEYR, C.-Wallisch-Straße 1, Tel. (07252) 24797
4400 STEYR, Tabor, Puchstraße 25, Tel. (07252) 62027